Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.72 16.3.1975

6 frankfurt
hamburger allee 45
tel.0611/704352

bürozeiten:
mo-fr, 11 bis 15 uhr

postscheckkonto
w.spruck, 6 ffm 60
nr. 52 52 28 - 602

verantwortlich:
w.spruck
ffm, karbener str.

redaktionsschluß
freitag 20 Uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querenbg.
pol.buchladen
im westenfeld
tel.70 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchla[illegible]
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41b
tel. 280 95 22

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. 01391267

monatsabo:
6,-dm
gegen vorkasse

HAUSMITTEILUNG

liebe ID abonnenten, erinnert euch: anfang des jahres baten wir euch darum, eure abos möglichst mindestens vierteljährlich zu bezahlen. das haben viele gemacht, was uns viel arbeit ersparen half, die wir für nachrichtenbeschaffung verwenden konnten. wir wollen euch jetzt daran erinnern, daß ein vierteljahr um ist!

überweist bitte den betrag von 18.- (bzw. 36.- halb- und 72.- ganzjährig) auf das postscheckkonto w. spruck, 6 frankfurt 60, nr. 525228-602.

vergeßt beim bezahlen nicht eure genaue postanschrift anzugeben, damit wir keine schwierigkeiten beim verbuchen haben. neue abonnements verschicken wir nur gegen vorkasse. seit anfang des jahres bekommen neue abonnenten die erste nummer zum nächsten monatsanfang zugeschickt. probeexemplare verschicken wir nur gegen porto.

für buchhandlungen und weiterverkäufer: der einzelverkaufspreis beträgt 1.50 mark.

ACHTUNG

der nächste ID erscheint nächste woche, der übernächste (nr. 74) erst in drei wochen - in der woche dazwischen liegt ostern, wir werden gemeinsam frankfurt in richtung land verlassen, uns erholen und über neue ID-pläne reden.

das ID kollektiv

INLAND

WHYL (ID)
14. märz

KOMMT DAS BADENWERK DURCH TERROR WEITER?

während bislang die grenzüberschreitende argumentation bezüglich der am Oberrhein geplanten kernkraftwerke immer hieß : "wenn sie keins bauen, bauen sie es gegenüber im elsaß", wird jetzt von offizieller seite seite andersherum argumentiert: pflimlin, bürgermeister von straßburg: "wenn das kkw-whyl nicht gebaut wird, wird es für uns äußerst schwierig, eins im elsaß anzusiedeln. wenn wir es nicht hier bauen, wo in frankreich kann es noch gebaut werden. ich glaube, das gesamte französische atomprogramm steht in whyl auf dem spiel." (5.3.75)

auf dem bauplatz entwickelt sich eine gut bewohnbare stadt. ein freundschaftshaus, größer noch als das der marckolsheimer, ist fertiggestellt, ein kantinen- und ein informationshaus, dazu viele schlafhäuser, zelte, ein wc, eine wasserpumpe. das rundhaus ist baupolizeilich abgenommen, wasser und wc werden geprüft. da der marckolsheimer platz geräumt werden mußte, wurde beschlossen, das "freundschaftshaus" direkt am grenzübergang zwischen whyl und marckolsheim wieder aufzubauen: "die badisch-elsässische bevölkerung wird in den kommenden jahren noch viel miteinander zu tun haben, wenn sie die drohende industrialisierung des oberrheins verhindern will - dafür ist ein kommunikationszentrum notwendig."

inzwischen ist die rechtsradikale gruppe "kkw-whyl-ja" aktiv. sie nehmen sich, manchmal vier, manchmal zwanzig leute stark, einzelne platzbesetzer vor. einer wurde ins wasser gestoßen, ein anderer bekam mit einem totschläger auf den kopf, ein dritter wurde zusammengeschlagen. steine fliegen auf autos, autoreifen werden zerschnitten, in der nähe von geparkten autos ein brand gelegt. in straßensperren werden autos, die zum platz fahren, gestoppt und fahrer bedroht.

mittwoch, 12. märz : für den abend wird nach dem deutsch-englischen fußballspiel ein einsatz der "kkw-ja" auf dem platz erwartet. aber es kommt anders: um 20.41 uhr, wenige minuten vor beginn der übertragung, gehen im gesamten breisgau die lichter aus. erst zwei stunden später wird der strom wieder angestellt. ein anruf beim badenwerk bringt erste offenbarung: sie selbst haben abgeschaltet wegen einer bombendrohung auf das umspannwerk eichstetten/ kaiserstuhl. keine warnung, nicht einmal an krankenhäuser und fabriken, keine verkehrsregelung an gefährdeten knotenpunkten, keine information.

die erste version am nächsten tag in der zeitung und im funk: anruf in eichstetten erfolgte um 20.30 uhr. die drohung: wenn nicht in freiburg innerhalb einer halben stunde die lichter ausgehen, werde im umspannwerk eichstetten eine bombe hochgehen. (badische zeitung, 13.3.75)

protest wird laut, weil es keine vorwarnung gegeben hat. seither findet sich in jeder regionalen und überregionalen zeitung eine andere angabe bezüglich der zeit des anrufes und der drohung. um kritik abzuwehren, wird jetzt der anruf auf 20.28 uhr vordatiert, die forderung lautet nun: bis 20.30 uhr muß abgeschaltet sein. um 20.42 uhr wurde aber erst abgeschaltet, obwohl bis dahin keine bombe hochging. inzwischen sollen auch "mehrere umspannwerke" bedroht gewesen sein. fragen über fragen ... die information der bürgerinitiativen - siehe presseerklärungen - ist dem südwestfunk "zu happig", um sie noch am donnerstag zu senden.

presseerklärung:

die lichter sind zwar nicht 1980, aber dennoch zum passenden zeitpunkt ausgegangen. wir sehen in der stromabschaltung am mittwoch einen weiteren schritt hin zum schleichenden terror. (warum fand das badenwerk in einer halben stunde keine zeit zur warnung? sollte der schock besonders groß werden? warum hat das badenwerk abgeschaltet, obwohl es die polizei nicht für nötig hielt?)

die bevölkerung dieser region, die seit jahren unter großen entbehrungen und konsequent gewaltlos den widerstand gegen das kkw entwickelt hat, soll in angst und schrecken versetzt werden.

- wozu diente die militärische machtentfaltung am 20. februar?
- wem nützt die unwahre behauptung der gemeinde oberrotweil, wer jetzt auf den besetzten platz gehe, mache sich des landfriedensbruchs schuldig und riskiere mindestens ein jahr gefängnis?
- wer hat nachweislich falsche gerüchte verstreut, wir hätten ein waffenlager in whyl, eine bombenwerkstatt in freiburg und würden alle von drahtziehern ferngesteuert?
- wer hat ein interesse daran, daß eine verhetzte, kleine hilfstruppe der atomindustrie unsere freunde tätlich angreift und bedroht, und das nicht nur "angeblich" ?
- was soll diese durchsichtige geschichte mit der bombendrohung von seiten einer "kommunistischen partei westdeutschlands"(laut südwestfunk) bewirken, die es überhaupt gar nicht gibt?

ehemalige cdu-mitglieder vom kaiserstuhl haben folgendes ausgesagt und gefordert, daß über diesen sachverhalt ermittelt wird: " am 20. januar 1975 hat die cdu zu einer versammlung mit herrn minister eberle nach niederremsingen geladen. während der dortigen diskussion schlug einer der anwesenden vor, man solle doch einmal bei einem internationalen fußballspiel, vielleicht bei einem länderspiel, den strom abschalten. vielleicht wäre dies ein heilsamer schock für die kkw-gegner. der badenwerks-aufsichtsrat und minister hat keinen einspruch erhoben."

nun sind also tatsächlich herrn filbingers sorgenkinder im kaiserstuhl und in freiburg durch entzug einer fußball-übertragung bestraft worden. welche schlüsse sollen wir daraus ziehen?

wir, die badisch-elsässische bürgerinitiativen, sehen immer klärer, daß wir mit allem zu rechnen haben, weil wir unsere interessen gegen finanzielle interessen verteidigen müssen, die man bei uns "das große geld" nennt. aber wir werden nur besseren argumenten, niemals dem schleichenden terror weichen.

am 13. märz 1975 - internationales komitee der badisch-elsässischen bürgerinitiativen"

die bürgerinitiativen veranstalten bis 20. märz in zahlreichen badischen und elsässischen dörfern informations- und diskussionsveranstaltungen. die lage wird erörtert, vorschläge zur verbesserung der platzbesetzung diskutiert und ein film ("drahtzieher") über die erste besetzung, die räumung und die erfolgreiche wiederbesetzung gezeigt.

WERTHEIM (ID)
14. märz

ZWEIMAL GERÄUMT - JETZT WIEDER EIN HAUS BESETZT

am freitag dem 7.3.75 haben wir, d.h. 60 jugendliche aus wertheim ein haus besetzt, weil wir ein jugendhaus brauchen. die besetzung war bereits die dritte, nadem die 1971 und 1973 besetzten häuser nach der räumung sofort abgerissen wurden. das problem des jugendhauses existiert seit 6 jahren und wurde immer wieder von der "aktion jugendhaus" aufgegriffen. zu der geschichte gibt es eine dokumentation, die über die unten angeführte adresse erhältlich ist.

die hausbesetzung wurde durch monatelange informationsveranstaltungen und eine rock-fete am 1.3.75 vorbereitet. sie selbst erfolgte von einem kleineren kreis von uns, da eine hausbesetzung vorher natürlich nicht öffentlich diskutiert werden kann.

die reaktion der stadtverwaltung (das haus ist heute im besitz der stadt) war eindeutig : man forderte uns auf, das haus unverzüglich zu räumen ; "die stadtverwaltung appeliert an die vernunft der gruppe, bei dem verfolgen ihrer ziele das recht und die demokratischen grundregeln zu beachten " hieß es in der ersten stellungnahme der stadt. da das haus unter denkmalschutz steht und nicht umgehend abgerissen werden kann, bietet sich für uns die chance, es länger zu halten. durch das breite interesse vieler jugendlicher (es kamen am wochenende über 200 jugendliche ins haus und es übernachteten 50 im haus) und aufgrund unserer erfahrungen werden wir diesmal versuchen, das haus auf jeden fall zu halten. unser ziel ist es, durch verhandlungen mit der stadt das haus so schnell wie möglich zu legalisieren und damit den noch stark improvisierten betrieb (heizung, strom, wasseranschluß) zu normalisieren. über die form der selbstverwaltung werden wir nicht verhandeln, sondern sofort anfangen sie zu praktizieren. ein haus ohne selbstverwaltung ist für uns kein jugendhaus. sämtliche beschlüsse werden in vollversammlungen gefaßt, bei denen über 100 jugendliche teilnehmen und die z.zt. täglich stattfinden.

wichtig ist es vor allen dingen für uns, von außen in form von solidaritätsinteressen unterstützung zu erfahren. deshalb wäre es wichtig, daß funktionierende selbstverwaltete jugendzentren uns erfahrungsberichte zuschicken.

- selbstverwaltetes jugendhaus, 698 wertheim, mühlerstr. 7 -

FRANKFURT (ID)
14. märz

ZUSTÄNDIGE BUNDESBEHÖRDEN NEHMEN LEBENSGEFAHR UND RUIN FÜR FADENSCHEINIG BESCHULDIGTE BRIGITTE HEINRICH BEWUSST IN KAUF

brigitte heinrich, die seit über drei monaten unter fadenscheinigen beschuldigungen in mainz in untersuchungs- und isolierhaft gehalten wird (siehe id nr. 67 : "wird an brigitte heinrich ein exempel statuiert?"), ist lebensgefährlich erkrankt. unter den bedingungen der isolierhaft stellten sich alle symptome eines rückfalls einer seit acht jahren von ihr für geheilt betrachteten lymphdrüsenerkrankung wieder ein. einer untersuchung durch einen mainzer

internisten zufolge, der die symptome feststellte, hat sich die krankheit rasch weiterentwickelt. die erkrankung von brigitte heinrich hat normalerweise geringe heilungschancen und verläuft insbesondere im rückfall tödlich, wenn sie nicht unter ständiger kontrolle von spezialisten steht. wenn nicht sofort die nötigen therapeuthischen maßnahmen ergriffen werden, muß mit einem unaufhaltsamen tödlichen verlauf gerechnet werden.

dies wird offensichtlich von der bundesanwaltschaft, dem bundeskriminalamt und dem bundesgerichtshof bewußt in kauf genommen : beamte des bundeskriminalamtes äußerten gegenüber brigitte heinrich, daß sie so lange in untersuchungshaft gehalten werden soll, bis sie existenziell ruiniert sei.

alle bemühungen der anwälte, die lebensnotwendige haftverschonung und intensive behandlung für brigitte heinrich zu erreichen, sind bisher ohne resonnanz geblieben. der gefangenenrat frankfurt hat strafanzeige in sachen brigitte heinrich gestellt :

"hiermit stellen wir strafanzeige wegen körperverletzung und unterlassener hilfeleistung gegen anstaltsleitung und anstaltsarzt der jva mainz - begründung : die u-gefangene brigitte heinrich, z.zt. jva mainz, dieter-v.-isenburgstr. bekommt in der letzten zeit aufgrund ihrer isolation ständig atemnot. zuerst nur zweimal in der woche, jetzt täglich zweimal. und dann zieht es ihr das blut aus dem gesicht und es wird ihr schwindelig. das geschieht vor allem abends, manchmal inzwischen schon am tage. abends ist niemand in der anstalt, da kann man sich todklingeln. der arzt kann nichts dagegen tun, er gibt beruhigungspillen, aber die ändern so gut wie nichts. er meint, man könnte nur hoffen, daß die haft nicht so lange dauert, sonst wäre sie - frau heinrich - gesundheitlich "im eimer" und zwar auf dauer."

im namen des asta der uni frankfurt richtet der 1. vorsitzende wolfgang kraushaar einen offenen brief an den präsidenten der uni, kantzenbach, und seinen künftigen nachfolger, krupp, in dem es heißt : "im vorlesungsverzeichnis für das kommende sommersemester sind zwei lehrveranstaltungen, "politische und ökonomische beziehungen der brd zu den unterentwickelten ländern" und "aspekte der rohstoffproduktion und industrialisierung am beispiel irans" ausgeschrieben, deren durchführung völlig ungesichert ist, da sich die zuständige dozentin brigitte heinrich seit dem 26. november 74 immer noch in untersuchungshaft befindet.

sie, herr kantzenbach, haben als präsident der frankfurter universität trotz der ihnen obliegenden pflicht, für die durchführung von lehr- und forschungstätigkeit sorge zu tragen, nichts, aber auch gar nichts unternommen, um die freilassung von brigitte heinrich zu ermöglichen. die studenten ihrer seminare, die gleichfalls von universitärer seite im stich gelassen wurden, mußten, um die stark besuchten veranstaltungen nicht völlig ausfallen zu lassen, in eigeninitiative ihr studium organisieren.

spätestens seit dem samstag vergangener woche wird ihr ignorantes verhalten, herr kantzenbach, allerdings nicht nur zur gröbsten mißachtung der fürsorgepflicht gegenüber lehrbeauftragten ihrer universität, sondern zum hohn auf all ihre aktivitäten im zusammenhang mit der gefangenenhilfsorganisation "amnesty international". denn seit dem 8. märz ist öffentlich bekannt, daß die untersuchungshaft für brigitte heinrich lebensgefährlich geworden ist. auf grund der akuten lebensgefährdung von brigitte heinrich fordert der asta sie auf, bis spätestens montag, den 17. märz um 12 uhr in einer öffentlichen stellungnahme bekanntzugeben, welche schritte sie in folgenden punkten unternommen haben:

- zur sofortigen medizinischen behandlung der dozentin in einer spezialklinik
- zu ihrer sofortigen haftverschonung und
- zur weiterzahlung ihres gehaltes, da der arbeitsausfall, der wegen höherer, von ihr selbst nicht verschuldeter gewalt eintrat, wie ein krankheitsfall zu werten ist und deshalb eine lohn fortzahlung bedingt.

sollten sie bis dahin keine oder nur unzureichende schritte unternommen haben, wird der asta im namen der studentenschaft dienstaufsichtsbeschwerde wegen unterlassenener fürsorgepflicht im falle der lehrbeauftragten brigitte heinrich gegen sie erheben und in der studentenschaft diskutieren, welche weiteren möglichkeiten offenstehen, unsererseits die sofortige freilassung unserer dozentin zu bewirken.

hochachtungsvoll, wolfgang kraushaar, 1. vorsitzender."

die universitätsvollversammlung hat eine resolution zur verhaftung von brigitte heinrich einstimmig angenommen und verabschiedet, in der es u.a. heißt:

"obwohl gegen frau heinrich keinerlei beweis vorliegt, ist sie noch immer in untersuchungshaft. ihr haftprüfungstermin wurde auf ende april verschoben. diese methoden, politisch andersdenkende zu kriminalisieren und auf diese weise zu liquidieren, erinnert stark an den ns-faschismus. die vollversammlung der j-w-g-universität fordert die sofortige freilassung brigitte heinrichs. die vv fordert den uni-präsidenten kantzenbach auf, sich für die sofortige freilassung von frau heinrich einzusetzen, ferner ihr rückwirkend ab dez. 74 das zustehende gehalt als dozentin weiterzuzahlen, da frau heinrich sonst jeder materiellen grundlage beraubt ist."

aus protest gegen die behandlung von brigitte heinrich findet am samstag, dem 25. märz um 11 uhr eine demonstration am hauptbahnhof in mainz statt. da brigitte heinrich bisher trotz unverschuldeten arbeitsausfalls kein gehalt mehr von der uni bezogen und in untersuchungshaft keine einkünfte hat, jedoch geld für die miete ihrer wohnung, für den rechtsanwalt und die wichtigsten dinge im gefängnis benötigt, was ihre eltern auf dauer nicht aufbringen können, ist sie auf spenden angewiesen. ihre monatlichen unkosten liegen zwischen 850 und 1000 mark. überweisungen auf das konto ihrer mutter : hedwig heinrich, postscheckamt 6 frankfurt, PS 29 34 23 - 604, kennwort : brigitte

BÜCKEBURG (ID)
13. märz

RA CROISSANT VON DER VERTEIDIGUNG BAADERS AUSGESCHLOSSEN

aufgrund "umgehung der zensurvorschriften" beim zustandekommen eines spiegelinterviews mit a. baader, haben prinzing und konsorten ra croissant von der verteidigung ausgeschlossen. croissant erklärt dazu:

"durch den beschluß des oberlandesgerichtes stuttgart wird andreas baader wenige wochen vor beginn der hauptverhandlung eines anwaltes beraubt, der die verteidigung in dem prozeß gegen die raf seit jahren vorbereitet hat. die im nachrichtenmagazin der spiegel vom 20.1.75 veröffentlichten antworten auf die den gefangenen gestellten fragen geben das politische selbstverständnis der raf wieder.

es gehört zu den legitimen rechten der verteidigung eines jeden angeklagten, dieses selbstverständnis gegenüber der öffentlichkeit schon vor beginn der hauptverhandlung darzulegen. der antrag des generalbundesanwaltes und der beschluß des prozeßgerichtes sind in wahrheit ihre reaktion auf den öffentlich erhobenen vorwurf, daß sie für den unter der regie der staatsschutzbehörden verübten mord an holger meins mitverantwortlich sind."

BERLIN (ID)
14. märz

ERFOLGREICHER HUNGERSTREIK IM TEGELER KNAST

"donnerstag, den 27. febr. 1975, ca. 9.30 uhr, wurden wir, die strafgefangenen ernst beck, faramarz shahmanash, willi räther, dieter zielke, heinz janssen, paul küppers, manfred peschel und hans sontag, alle jva tegel haus III, unter diskriminierenden umständen in strenge einzelhaft gesperrt. wir werden seit dem 27.2. total isoliert, ohne daß uns bis heute (2.3) der grund unserer isolierung und deren dauer in mündlicher oder schriftlicher form mitgeteilt wurde. wir dürfen unsere zellen nur zur einzelfreistunde verlassen - bereits terminierte besuche von bekannten und freunden wurden von der gefängnisadministration ohne mitteilung an uns und die betroffenen abgesetzt - anwaltsbesuche werden nicht erlaubt - gefangenen, die mit uns mündlichen kontakt aufnehmen, werden ebenfalls mit isolierung bedroht.

aus protest gegen diese widerrechtlichen, schikanösen und repressiven maßnahmen der justiz- bzw. gefängnisadministration treten wir, die vorbezeichneten gefangenen, und die sich mit uns solidarisch erklärenden und sowieso mit isolation bedrohten gefangenen roland nitsche, alfred hahn, houshang zadeh-yassamani, ab montag, den 3. märz 75, in einen unbefristeten hungerstreik.

wir fordern:

1. sofortige aufhebung der widerrechtlichen isolation
2. gleiche behandlung für alle gefangenen, also auch für uns. d.h.
   a) recht auf arbeit in einem der anstaltsbetriebe; b) recht auf teilnahme an allen sport- u. gruppenveranstaltungen und anderen freizeit- und bildungsmöglichkeiten innerhalb der anstalt; c) recht auf sprechstunden im sprechzentrum - schluß mit den diskriminierenden einzelsprechstunden; d) recht auf freie politische betätigung innerhalb des gefängnisses und in den gruppen; recht auf freie politische information und kommunikation - schluß mit den willkürlichen beschlagnahmungen von briefen und politischen zeitschriften (bug, id, nd usw.); f) keine verlegung der an diesem hungerstreik beteiligten in andere häuser und in die uha moabit.

sollten unsere - laut grundgesetz - berechtigten forderungen nicht bis mittwoch, den 5. märz erfüllt sein, treten wir ab donnerstag, den 6. märz, zusätzlich zum hungerstreik in einen unbefristeten durststreik.

berlin-tegel, den 2. märz 75"

dem hungerstreik schlossen sich weitere sechs gefangene an und der größte teil der gefangenen in haus III unterstützte die forderungen in vollem umfang. dieser druck war so massiv, daß schon am abend des ersten kampftages (3.3.) die isolation aufgehoben werden mußte. der hungerstreik wurde abgebrochen aber der kampf geht weiter! als ende der woche für haus III der sport gestrichen werden sollte, drohten 35 gefangene in den hungerstreik zu treten. daraufhin mußte die streichung zurückgenommen werden: am montag, 10.3., wird der sport wieder aufgenommen !

BERLIN (ID)
10. märz

ZUR "MEDIZINISCHEN VERSORGUNG" IM KNAST

obwohl sämtliche kpd-organe in letzter zeit des öfteren die behauptung verbreiteten, daß der erfüllungsgehilfe von gefängnisdirektor glaubrecht & co, der menschenschinder bortz aus der strafanstalt tegel versetzt sei, "behandelte" er weiterhin bis zum 1. februar 1975 die gefangenen in den häusern III und IV der anstalt. seit dem 3. februar 75 ist er angeblich krank. gefangene, die sich in den wochen danach in ärztliche behandlung begeben haben, mußten erkennen, daß bortz kein einzelfall ist, sondern einer von vielen. abgesehen davon, daß der ärztliche vertreter für bortz, angeblich ein dr. göbel, nur einmal pro woche - und dies auch nur für zwei bis drei stunden dienst verrichtete, war dieser arzt nicht in der lage, eine ärztliche entscheidung alleine zu treffen.

jeder, aber auch jeder patient kam nach der behandlung wutentbrannt und schimpfend aus dem arztzimmer. alle gefangenen merkten, daß dieser arzt kein interesse an der gesundheit seiner patienten hatte und keine entscheidung über eine verordnung ohne die bei der untersuchung anwesenden sanitäter traf. ja, er befragte diese "herren" sogar jedesmal, nachdem ein patient seine beschwerden geschildert hatte, was man denn da tun könne. da die gefangenen für diese "herren" auch nur dreck sind, was sie in ihrem auftreten dem gefangnen gegenüber auch ständig ausdrücken, durfte man sich über die "beeinflussungen" und "guten ratschläge" an den arzt nicht wundern.

obwohl fast alle gefangenen spätestens seit den menschenfeindlichen und mörderischen vorgängen im mannheimer knast wissen, daß "mannheim überall ist", ist die angst vor gezielter organisatorischer gegenwehr, ja sogar nur der diskussion darüber, größer, als die angst um das eigene leben. denn dieses wird tagtäglich aufs spiel gesetzt, wenn man hier im knast die "medizinische versorgung" in anspruch nimmt. angst, die wenigen "freiheiten" und "vergünstigungen", die man hier zugestanden bekommt, zu verlieren.

das verschwinden der "herren" in der anonymität der großen masse gilt es durch gezielte aktionen am wohnort zu verhindern. so könnten beispielsweise flugblätter, in denen die finsteren machenschaften dieser herren im jeweils bekannten einzelfall beschrieben sind, an die haus- und wohnungsnachbarn, und an die familien verteilt werden.

merken die gefangenen, daß sie von draußen tatkräftig unterstützt werden, so werden sie sich allmählich auch hier im knast auf ihre eigene stärke besinnen, werden sich gegenseitig unterstützen und zusammenschließen, um ihre unterdrücker permanent zu bekämpfen, um endlich ihre ihnen zustehenden menschlichen rechte zu erlangen. sie werden feststellen, daß man im gemeinsamen kampf etwas erreichen kann und werden sich mit erfolg gegen ihre zerstörung - die hier resozialisierung genannt wird - wehren.
ein betroffener aus der strafanstalt tegel

HASSMERSHEIM (ID)
12. märz

UNFALL IM MANÖVER

am 5. märz stellte sich morgens gegen 1 uhr ein französisches brückenkreuzungsfahrzeug (ein lkw mit aufgebauter brücke) in hassmersheim (ca. 15 km nördlich von heilbronn) quer über eine straße. zwei deutsche pkw fuhren auf, 3 frauen starben, 2 männer wurden lebensgefährlich verletzt. das fahrzeug gehört zum 11. pionierregiment in rastatt, das zu dieser zeit gerade im großmanöver mit dem 10. pionierregiment war. das soldatenkomitee des 10. pirgt veröffentlichte ei n kommunique, in dem sinngemäß ausgeführt wird (kein zitat):

ohne der juristischen entscheidung vorzugreifen, macht das soldatenkomitee die französische armee für diesen unfall voll verantwortlich. das komitee respektiert und versteht die gefühle der deutschen bevölkerung und teilt deren trauer. das komitee weist daraufhin, daß die französische armee auch eigene armeeangehörige umbringt, indem sie sicherheitsbestimmungen immer wieder verletzt. das komitee erklärt weiter, daß es auf der grundlage des appells der 100 arbeitet, in dem der völlige abzug aller französischen truppen aus dem ausland, auch aus der brd gefordert wird.

nach dem unfall war es zu offenen feindschaften zwischen deutschen und franzosen gekommen.

LANDAU (ID)
12. märz

AUS PROTEST HAARE GELASSEN

innerhalb der französischen armee gibt es eine neue form des widerstands: nachdem vor kurzem in landau im 68. artrgt ein befehl herausgekommen war, daß die haare kürzer zu tragen sind, haben sich spontan einige soldaten ihre haare vollständig abrasiert. inzwischen sind es allein in landau mehr als 20 soldaten. diese bewegung ist als 'boule á zero' bekannt. die armee vermutet einen organisierten komplott. sie hat alle elektrischen haarschneideapparate verschließen lassen und die ausgabe verboten.

KARLSRUHE (ID)
12. märz

SOLDERHÖHUNG UND EINE FREIFAHRT IM MONAT

in der französischen armee wird mit wirkung vom 1. april 1975 der wehrsold von 75 auf 210 französische franken erhöht - zudem gibt es eine kostenlose heimfahrt, auch aus dem ausland, pro monat. die solderhöhung wird als eine direkte folge auf die unruhen in karlsruhe, draguignan, verdun und anderen städten gesehen, und als ein erster schritt zum geforderten mindestlohn von 1 200 ff, der dem existenzminimum der französischen arbeiter entspricht.

FRANKFURT (ID)
10. märz

PROZESS GEGEN BABETTE PEYTON

der prozeß der us-army gegen babette peyton wird am 17. märz im ig-farben-haus in frankfurt/main stattfinden. öffentlichkeit ist zugelassen und erwünscht. die dfg frankfurt, hochstr. 56 IV (tel. 294488) hat dazu ein flugblatt veröffentlicht.

sareta dobbs wurde jetzt doch als kriegsdienstverweigerin anerkannt. offensichtlich glaubte der entscheidungsbefugte general seiner eigenen entscheidung nicht mehr. (siehe ID nr. 70)

MANNHEIM (ID)
12. märz

FOLGEN EINES VIETNAMEINSATZES

in der ersten märzwoche wurde in mannheim, turley barracks, der schwarze armerikanische oberfeldwebel robert e. curry, verheiratet, 5 kinder, zu 12 jahren zwangsarbeit wegen mordes verurteilt.

die vorgeschichte: curry hatte am 10. 8. 1974 mit 2,1 promille alkohol im blut bei ca. 150 km/h in kirchheim ein 14jähriges mädchen und einen 15jährigen jungen, beide amerikaner, überfahren. vorher hatte curry, nachdem er einen kleinbus angefahren hatte, unfallflucht begangen und kurz darauf fuhr er sein fahrzeug endgültig zu schrott.

in dem dreitägigen prozeß bestritt die verteidigung nicht die tatsachen der trunkenheit und des tödlichen unfalls. sie hatte aber den würzburger professor schaltenbrand curry untersuchen lassen. um festzustellen, ob curry die wahrheit sagt, wenn er behauptet, sich an nichts mehr erinnern zu können, wurde curry unter eine art narkose gestellt, die das bewußtsein zugunsten des unterbewußtseins unterdrückt. dabei wurde folgendes festgestellt:

bei insgesamt drei einjährigen aufenthalten in vietnam wurde curry wiederholt verletzt. während der kämpfe tötete curry zwischen 1965 und 1967 ein vierjähriges kind und konnte als führer einer 13köpfigen soldateneinheit nicht verhindern, daß alle soldaten dieser einheit eine 20jährige frau vergewaltigten. als die frau wie wahnsinnig schrie, erschoß curry sie.

prof. schaltenbrand und drei armeepsychiater sagten übereinstimmend aus, daß currys trunksucht nichts anderes ist als der versuch, die physischen und psychischen folgen dieser vietnam-jahre zu lindern und zu vergessen.

während des prozesses waren die fahrräder der beiden tödlich verletzten kinder so vor den geschworenen aufgebaut, daß der berichtende journalist das gefühl nicht unterdrücken konnte, daß dieser mann verurteilt werden muß. die geschworenen erkannten auf mord, nicht totschlag. ein beisitzer erklärte: curry wurde nicht für die erschießung des vietnamesischen kindes als soldat der us-armee bestraft, sondern für den in volltrunkenem zustand verursachten unfall.

SONTRA (ID)
12. märz

STRENGE HAFT FÜR ARRETIERTE SOLDATEN

seit dem 18. februar sind die beiden wegen des vorwurfs der mitarbeit an der soldatenzeitung 'volksmiliz' in kassel arretierten soldaten versetzt (siehe ID nr. 66) in die alheimer kaserne rotenburg/fulda und die husarenkaserne sontra.

zitat aus kvz nr. 9/6. 3. 75 s. 12: "der vollzug wird hier in sontra sehr streng gehalten: einmal am tag darf ich für maximal eine stunde an die frische luft, zweimal die woche ist besuch erlaubt (eine halbe stunde).

bis auf einige persönliche gegenstände ist mir alles abgenommen worden, selbst die schnürsenkel mußte ich aus den schuhen rausmachen. gespräche mit den wachsoldaten sind streng verboten; einer von ihnen soll schon mal 21 tage bau deswegen bekommen haben...das truppendienstgericht wirft uns 'üble machenschaften' vor. die beiträge in unserer zeitung 'volksmiliz' seien ausgerichtet auf 'verächtlichmachung und diffamierung der regierung, der bundeswehrführung, ihrer soldaten-vorgesetztenstellung sowie der verfassungsmäßigen freiheitlich-demokratischen grundordnung'..."

BAYREUTH (ID)
13. märz

BUNDESGRENZSCHUTZ - AUSBILDUNG FÜR HEISSEN UND KALTEN KRIEG

franz napf heißt der autor dieses artikels, und er weiß, warum er so heißt. als mitglied außer diensten des bundesgrenzschutzes meldet er sich über seine erfahrungen mit dem "bgs" zu wort. die regierung kann lachen, schreibt franz napf, da sie sich mit dem bundesgrenzschutz ein machtpotential geschaffen hat, mit dem sie den staat beherrschen kann, genscher, früher innenminister, hat dem bgs die letzte legalität zugeschoben. im moment, so sieht es auch franz napf, versucht der bundesgrenzschutz sich noch zu bewähren, da er immer häufiger bei aktionen gegen "anarchisten" eingesetzt wird, als "polizei-vollzugsbeamten-apparat" in voller ausrüstung. über die ausbildung des bundesgrenzschutz-beamten schreibt der beamte außer diensten:

"fünf bis sechs monate wühlt er im schlamm, wie jeder andere soldat bei der bundeswehr. die "polizeikräfte" werden im mg-schießen, handgranatenwerfen, pistolen- und gewehrschießen ausgebildet. das schönste ist das panzerabschießen, da das "ofenrohr" so einen krach macht und immer viel aufmerksamkeit bei den jungpolizisten entsteht.

auf übungen müssen die "guten" polizeikräfte, die dann wie normale soldaten rumrennen, gegen "böse" ranger von der us-armee oder der bundeswehr kämpfen. von den eliteeinheiten werden dann meist einige leute gefangen genommen. für die gefangenen hat man auf einer übung, bei der ich dabei war, einen käfig gebaut. mit neuem stacheldrahl (der altbewährte ist nicht stachelig genug, der neue ist spitz und hat schneiden). der käfig war 2 x 2 x 2 meter in seinen abmessungen. die "wände" bestanden aus stacheldrahtrollen. die gefangenen, denen die schuhe ausgezogen wurden, sind nun da hinein gekommen. über nacht hat man wasser über den rasen gesprüht. die soldaten, die von der us-armee kamen, sind gefoltert worden, ohne daß es groß auffiel. auf einer anderen übung wurden ranger in den keller gesperrt und 3 tage lang bei wasser alleingelassen.

ich frage mich, wenn so was in übungen vorkommt, wie sieht es dann erst im ernstfall aus? eines ist mir klar: die leute beim bgs und auch die zuschauer sollen wieder immun gegen folter gemacht werden. wir müssen uns über eins klar werden: in diesen fällen war es für die ranger eine "härteprüfung", für uns eine übung, in denen diesen typen ruhig etwas "feuer unter den arsch" gemacht werden konnte. der sprung aber zu den kz's und zu den foltermethoden in der nazizeit ist nur klein. in der weiteren ausbildung erfährt der bgs-beamte auch einiges über das polizeiwesen, z.b.: wie geht man gegen demonstranten vor, wie durchsucht man dörfer und häuser und wie menschen.

das wechselspiel zwischen militär- und polizeiausbildung bildet für den staat gute und gehorsame diener aus. sie werden gegen alles vorgehen, was das regierungsherz begehrt. ein ausschnitt aus dem bgs-taschenbuch klärt über weitere sachen auf, wie bgs-soldaten zu guten dienern gemacht werden:

sicherheit und abwehr:

"der subversive kampf des ostens: der kommunismus bedroht die gesamte freie welt, ob es sich um den sich zur zeit zurückhaltend gebenden bolschewismus oder den aggressiven chinesischen bolschewismus handelt. die brd, an der schwerwiegendsten nahtstelle zwischen der freien welt und dem kommunistischen-bolschewistischen machtbereich, steht der gefahr, operationsfeld des subversiven kampfes zu werden, am nächsten. hier findet auch die tatsache ihre erklärung, daß es in der brd etwa 15 000 agenten neben der illegalen kpd gibt, daß in einem einzigen kleinen abschnitt der demarkationslinie in einem monat fast 1 300 kg zersetzendes schriftmaterial festgestellt wurde und zersetzendes schriftmaterial auch in kasernen und unterkünfte eingeschleust wird. diese maßnahmen sind augenfällig.

der viel gefährlichere subversive kampf spielt sich aber im untergrund und weitgehend unerkannt von der breiten öffentlichkeit ab. er verfolgt das ziel, den boden zu bereiten und aufzuweichen, um zu gegebener zeit die freie welt zu überwinden. jedes demokratische staatswesen ist dieser gefahr ausgesetzt, die junge demokratie der brd aber in weit erhöhtem maße.

die zersetzung soll unzufriedenheit und verwirrung stiften! sie soll das vertrauen stören und dienstauffassung und disziplin, also den zusammenhalt vor allem der kräfte stören, deren aufgabe die aufrechterhaltung der ordnung und sicherheit oder die abwehr von gefahren oder militärischen angriffen ist. ziel dieser zersetzungsbestrebungen ist daher vor allem auch der bgs.

die sogenannte zersetzung kommt in ihren auswirkungen einer geistigen sabotage gleich (sabotage: strafbare beschädigung oder vernichtung meist mit dem ziel der staatsgefährdung). methoden der zersetzung sind unter anderem: briefaktionen, einschleusung und verteilung von druckschriften, flugblättern und broschüren zersetzenden inhalts, verbreitung von gerüchten und behauptungen unwahren inhaltes (flüsterpropaganda). die von den gegnern angewendeten methoden und maßnahmen sind sehr vielseitig und oft geschickt getarnt. sie sind nur schwer als gezielte zersetzende maßnahme zu erkennen. deshalb auch hier: augen auf! zersetzende oder staatsgefährdende schriften sind sofort auf dem dienstweg vorzulegen! augen auf, um verdächtiges oder verdächtige zu erkennen! sieh dir an, mit wem du umgehst und schenke nicht zu leicht dein vertrauen! sei verschwiegen, solange es dienstliche belange berührt!

übe zurückhaltung, wenn du auf dienstliche dinge angesprochen wirst! man läßt sich weder aushorchen, noch zum ausplaudern von dingen verleiten, die nicht für die öffentlichkeit bestimmt sind. prahle nicht mit dienstlichen kenntnissen und erfahrungen gegenüber außenstehenden, auch nicht gegenüber bekannten! es kann unrechten zu ohren kommen, die dich dann auszunutzen trachten! sei mißtrauisch bei geschenken, bewirtungen und gewährung ungewöhnlicher vorteile! es kann ein versuch sein, dich in die hand zu bekommen! sorge dafür, daß deine persönlichen verhältnisse immer sauber und geordnet sind! dann bist du vor erpressungen und drohungen, die dich zum verräter machen können, am sichersten!

melde jeden verdacht! handle nicht unüberlegt oder voreilig, um selbst verdächtige "zur strecke zu bringen". du bringst dich nur in gefahr! wende dich an deinen vorgesetzten, auch wenn du zunächst fehler gemacht haben solltest. es ist nie zu spät für eine meldung! unterlassung der meldung kann beihilfe zum landesverrat nach § 138 stgb sein!"

die ausrüstung des bgs:

granatwerfer 81 mm, maschinenpistole, panzerabwehrgerät 101 mm (blindicide), panzerabwehrgranate 75 mm, mg 42 (1942 von der deutschen wehrmacht eingeführt), pistole 38 (1938 v. dt. wehrmacht eingeführt), gewehr g 1, der vorläufer des g 2 der bundeswehr, handgranate "ä". sw II kennt ihr ja, das sind die panzer, die man gegen anarchisten einsetzt (war mal im fernsehen bei der gefangennahme von baader zu sehen). so ist also unsere bundespolizei ausgerüstet. und die rechtlichen grundlagen sind auch alle da.

hier noch einige gesetzesauszüge:

"gesetz über den unmittelbaren zwang bei ausübung öffentlicher gewalt durch vollzugsbeamte des bundes. vom 10. 3. 1961, bgbl. I/1961, s. 165,

§ 4 grundsatz der verhältnismäßigkeit: 1) die vollzugsbeamten haben bei der ausübung unmittelbaren zwangs unter mehreren möglichen und geeigneten maßnahmen diejenigen zu treffen, die den einzelnen und die allgemeinheit am wenigsten beeinträchtigen.

§ 12 besondere vorschrift für den schußwaffengebrauch: 2) der zweck des schußwaffengebrauchs darf nur sein, angriffs- oder fluchtunfähig zu machen. es ist verboten zu schießen, wenn durch den schußwaffengebrauch von den vollzugsbeamten erkennbar unbeteiligte mit hoher wahrscheinlichkeit gefährdet werden , außer wenn es sich beim einschreiten gegen eine menschenmenge (§ 10 abs. 2) nicht vermeiden läßt

dienstanweisung über aufgaben und befugnisse des bgs (da-bgs), 5. 7. 1962: II/3...die bgs-behörde handelt im benehmen mit den polizeibehörden des beteiligten landes. "benehmen" heißt nicht = einvernehmen, d.h. gebundensein an die zustimmung des landes. es ist jedoch über eine bloße benachrichtigung hinaus eine fühlungnahme mit dem willen zu einer gemeinsamen auffassung zu gelangen, wobei der bgs-behörde, sofern eine einigung nicht zustande kommt, das recht der entscheidung zusteht."

die polizei kann damit das tuch werfen. im ernstfall wird sie mit dieser bestimmung unter den bgs-hut gebracht. ein hut, der die meisten wehrmachtsoffiziere und andere dritte-reich-soldaten zusammenhält. wenn ihr's noch nicht wißt: der bgs war nach dem 2. weltkrieg die erste militärische gruppe in der brd, in ihn sind damals alle dritte-reich-soldaten hingeflüchtet.

eine letzte empfehlung: lest mal die bgs-anzeigen durch und bestellt die bgs-reklame. die schicken euch witzblätter für wochen hinaus. und wenn ihr immer noch glaubt, ihr könnt dort das abitur machen und mensch bleiben, dann geht hin.

goj a.d. franz napf, 2. hundertschaft bayreuth (aus: plärrer nr. 4, hamburg)

HOECHST (ID)
14. märz

ZEHN PROZENT PROTESTWÄHLER BEI FARBWERKEN HOECHST

die betriebsratswahlen bei den farbwerken hoechst bei frankfurt fanden am donnerstag dem 13. märz statt, am freitagmorgen lag das ergebnis vor. nach den ersten informationen betrug die wahlbeteiligung im gewerblichen sowie im angestelltenbereich etwa 70 bzw. etwa 68 prozent. im angestelltenbereich ist die ig chemie schwer abgesackt, die dag konnte doppelt soviel mitglieder im betriebsrat unterbringen wie die ig chemie. das ist wohl auf die politik von rolf brand zurückzuführen, des vorsitzenden des gesamtbetriebsrats und vorsitzenden des betriebsrats und mitglied des aufsichtsrats und vorsitzenden der vertrauensleuteleitung und vorsitzenden der betrieblichen vertrauensleute der hoechst ag sowie vorsitzenden der verwaltungsstelle frankfurt/main der ig chemie und vorsitzenden des dgb-ortskartells westliche vororte und mitglieds der beschwerdekomission im hauptvorstand der ig chemie und mitglieds der großen tarifkomission und führenden mitglieds der spd schwanheim, zu dessen wahl auch die geschäftsführung der farbwerke in der werkszeitschrift "farbenpost" dringlichst aufgerufen hatte.

es gaben insgesamt über 16.000 wahlberechtigte ihre stimme ab. rund 860 kollegen von 8500 im gewerblichen bereich haben ungültig gestimmt, etwa 10 prozent, wohl aus protest gegen die brandsche einheitsliste der ig chemie. so kamen 17 brand-leute in den betriebsrat, neben den dag-gewählten sind noch 6 (statt bisher 3) vertreter der "europäischen union in der ig chemie", der einzigen alternative zur brand-liste, die aber nur ausländern vorbehalten ist und die nur unter dem versprechen auftreten darf, keine propaganda gegen die liste der ig chemie zu führen. von den stimmen der angestellten blieben 141 ungültig.

FRANKFURT (PAIP/ID)
13. märz

27 000 MARK FÜR EINE EINBÜRGERUNG IN DIE BRD ?

ende 1962 gewährte der asta der universität tübingen dem farbigen südafrikanischen studenten franz lee als politisch, rassisch und sozial verfolgtem ein stipendium, das bis zum ende seines studiums (zur promotion) gelten sollte und auch im falle der nichtrückkehr in seine heimat nicht zurückerstattet werden sollte. 1962 bis 1965 studierte lee politikwissenschaft und philosophie in tübingen. anfang 1965 wechselte er zur universität ffm. da dem asta tübingen vom kultusministerium nicht erlaubt wurde, stipendien zu vergeben, übernahm die otto-benecke-stiftung die verpflichtungen des asta tübingen. auch im falle der otto-benecke-stiftung existiert kein vertrag über rückerstattung der studienbeihilfe im falle der nichtrückkehr nach südafrika aus politischen gründen. im vertrag mit der ott-benecke-stiftung ("application for scholarship"-formular) betonte lee, daß er nach abschluß seines studiums versuchen werde, "ein lektorat an einer afrikanischen universität im fach geschichte oder philosophie" zu bekommen - später hat sich dies als aussichtslos erwiesen.

da lee sich in wort und tat unaufhörlich gegen das unmenschliche apartheidregime - die brd ist inzwischen zum handelspartner nr. 1 südafrikas avanciert - wehrte, verweigerte das südafrikanische innenministerium dem studenten lee 1968 die verlängerung seines passes. ein "reisedokument", das die "rückkehr nach südafrika" erlaubt, wurde lee von der botschaft in köln zugeschickt. doch in seiner heimat erwarteten lee wegen antisüdafrikanischer politischer tätigkeit geöffnete gefängnistore!!

nur dadurch, daß ihm von der tunesischen regierung ein ersatzpaß ausgestellt wurde (das nicht unbedingt bedeutet, daß lee nun in alle ewigkeit tunesier sein werde), der zwar heute noch gilt, aber jederzeit zurückgezogen werden kann, wurde damals eine ausweisung nach südafrika verhindert. mithilfe der studienbeihilfe der otto-benecke-

stiftung konnte lee im jahre 1970 an der uni frankfurt/main zum dr. phil. promovieren. seitdem versuchte er - jedoch vergebens - eine lehrstelle in einem afrikanischen land zu bekommen. auch tunesien bot ihm keine arbeit an (lee beherrscht weder arabisch noch französisch).

zwischen 1970 und 1972 lehrte lee als dozent im bereich gesellschaft und politik (probleme der dritten welt) an der vhs frankfurt. seit april 1972 lehrt er politikwissenschaft (bezeihungen zwischen industrie- und entwicklungsländern) an der fachhochschule darmstadt im fachbereich sozial- und kulturwissenschaften. sein vertrag mit dem hessischen kultusminister "steht unter auflösender bedingung für den fall, daß das führungszeugnis (bzrg) hinderungsgründe enthält. unbeschadet des § 1 endet das arbeitsverhältnis, wenn die aufenthaltserlaubnis nicht verlängert oder widerrufen wird."

schon 1972 wurde lee von der ausländerbehörde frankfurt/m. aus der brd ausgewiesen. dies mußte aufgrund öffentlichen protests damals vom hessischen innenminister zurückgenommen werden. inzwischen ist lee 13 jahre in der brd, seit 1972 verheiratet mit einer deutschen und hat eine zweijährige tochter. im oktober 1972 stellte er einen einbürgerungsantrag, über den die behörden bis heute sitzen. mit großer mühe wurden alle notwendigen dokumente gesammelt, die langwierige prozedur durchgestanden. obwohl lee sein stipendium nicht im rahmen des akademischen austausches oder der "entwicklungshilfe" bekam, sondern ihm aus philanthropischen und moralischen gründen von der studentenschaft der uni tübingen geholfen wurde, seine akademische laufbahn fortzusetzen, ist jetzt "die otto-benecke-stiftung...gehalten, von herrn dr. lee im falle der einbürgerung in den deutschen staatsverband die geleistete ausbildungsbeihilfe zurückzufordern...einen betrag von dm 27.189, 09."

der asta der uni tübingen bestätigte am 16. 12. 74, daß "lee im zeitraum von oktober 1962 bis dezember 1965 ein stipendium der tübinger studentenschaft erhalten hat. dieses stipendium muß nicht zurückbezahlt werden. die tübinger studentenschaft hat keine finanzielle forderungen gegenüber herrn dr. lee." lee ist finanziell nicht in der lage, dieses stipendium zurückzuzahlen. er ist der meinung, daß diese forderung keine rechtsgrundlage hat, und beabsichtigt, einen rechtsanwalt einzuschalten.

in diesem zusammenhang sollte die öffentlichkeit, die den "fall lee" bereits aus ähnlichen, d.h. politischen schwierigkeiten mit der bundesdeutschen bürokratie kennt, darauf aufmerksam gemacht werden, daß die forderung der otto-benecke-stiftung nur so gewertet werden kann, lee wiederum hindernisse in den weg seiner einbürgerung zu legen. die alternative: 27 000 dm oder eben nichteinbürgerung läßt lee keine wahl. wiederum steht seine existenz bzw. die seiner familie auf dem spiel, denn nichteinbürgerung bedeutet natürlich auch verweigerung von arbeit und lebensgrundlage in der brd.

WALDBORN (ID)
14. märz

ALTERNATIVEN ZUR RECHTSPRESSE

eine dokumentation über zeitschriften gibt gerold kunz heraus. über 50 zeitschriften werden vorgestellt. außerdem befindet sich am ende der dokumentation eine sammlung von über 200 zeitschriften. (45 seiten) der reinerlös (dm 1500 bei bestellung von 1000 exemplaren) fließt der chile-solidarität zu. preis dm 2,50 plus porto. zu bestellen bei gerold kunz, 7517 waldbronn 1, st. barbara-str. 21, konto g. kunz, kto.-nr. 275905 bei der raiff.bk., 7517 waldbronn 1.

OFFENBACH (ID)
13. märz

NEUE THESEN FÜR 5 DM

das sozialistische büro hatte im frühjahr 1971 thesen zu "ansatzpunkten sozialistischer politik in der brd" veröffentlicht. diese thesen, die seinerzeit die politische basis des sb erheblich erweitert haben, reichen heute nicht mehr aus, um weiterführende perspektiven sozialistischer praxis in der gegenwärtigen lage entwickeln zu können. - deshalb hat der arbeitsausschuß des sb einen entwurf für neue thesen erarbeitet. der vom arbeitsausschuß vorgelegte thesenentwurf hat die funktion, den diskussionsstand der am sb orientierten oder in ihm organisierten linken festzuhalten und diese diskussion sowie den organisierungsprozeß des sb voranzubringen.

der neue thesen-entwurf kann als broschüre zum einzelpreis von dm 5,- bzw. bei abnahme von mindestens 10 stück mit 20 % rabatt vom sb bezogen werden. vorauszahlung ist erforderlich.

verlag 2 000 gmbh, 605 offenbach 4, postfach 591

BERLIN (ID)
15.märz

TEACH - IN, STRAFANZEIGE, VERÖFFENTLICHUNG - DIE BETROFFENEN WEHREN SICH GEGEN DEN FAHNDUNGSKRIEG DER POLIZEI

mit verschiedenen maßnahmen haben die bewohner der 160 polizeilich durchwüteten wohnungen versucht, gegenmaßnahmen zu koordinieren. (siehe ID 71) rote hilfe, rauchhaus, sjsz, sak jur, stadtteilgruppen charlottenburg und kreuzberg, mittwochsplenum, verteidigerkommittee und rc riefen zu einem teach-in am mittwoch, 12.3., im audimax der tu auf: "zur einschätzung des politischen vorgehens, ebenso wie zur lorenz-entführung selbst - das reagieren der bullen kann man ja von der aktion selbst nicht trennen - gibt es unter uns eine reihe von widersprüchen. diese sollen, neben überlegungen, wie wir uns in zukunft bei solchen einsätzen verhalten, diskutiert werden".

vor 1500 leuten wurden auszüge aus den 50 zusammengestellten protokollen zur polizeilichen gewaltanwendung vorgetragen und diskutiert. (siehe dokumentation in dieser nummer). ein jurist des verteidigerkomitees faßte die ereignisse zusammen und gab hinweise für zukünftige polizeieinsätze.

am morgen hatte eine pressekonferenz stattgefunden, auf der umfangreiches material über die ereignisse bei den durchsuchungen vorgelegt wurde. eine ausführliche dokumentation ist in vorbereitung.

mehrere betroffene wohngemeinschaften haben begonnen, plakate mit bildern, flugblätter und erklärungen in ihrer nachbarschaft zu verteilen, um weiteren willkürlichen denunziationen vorzubeugen. in dem flugblatt der witzlebenstraße heisst es: "durch die nächtlichen aktionen der polizei sind nicht nur die mieter der 2 wohnungen, sondern auch alle übrigen mitbewohner in mitleidenschaft gezogen. wenn man die aufforderung, die an die berliner bevölkerung ergangen ist, befolgt: "alle verdächtigen beobachtungen zu melden - vor allem über wohnungen, in denen sich plötzlich mehr personen als normal aufhalten" (tagesspiegel vom 6.3.75), müßte man jeden besuch melden. wo führt das wieder hin?

um einem klima des gegenseitigen mißtrauens vorzubeugen, haben wir in unserem haus eine versammlung einberufen, auf der 7 von 10 mietparteien anwesend waren. wir haben beschlossen, sowohl der presse, als auch

unseren nachbarn in den umliegenden straßen bekannt zu machen, was hier eigentlich passiert ist.

wenn sie mit uns sprechen wollen, wenden sie sich bitte an uns."

weitere aktionen dieser art werden für die nächste zeit auch von anderen wohngemeinschaften geplant.

die rechtsanwälte dieter hoffmann und ulrich thieme, die vorübergehend festgenommen worden waren, erstatteten strafanzeige wegen freiheitsberaubung, hausfriedensbruch und körperverletzung im amt. in der anzeige heisst es: "die unterzeichneten rechtsanwälte sind allein und ausschließlich deshalb objekte der fahndungsmaßnahmen vom 5.3.75 geworden, weil sie in strafverfahren als verteidiger politischer straftäter aufgetreten sind." die angezeigten beamten sind: kom. guntermann (se-13.pol.präs. berlin), khk geisler (sicherungsgruppe des bka bonn) und andere namentlich nicht bekannte polizisten.

in einer presseerklärung des verteidigerkomitee wird zusammenfassend stellung genommen: zweck der polizeiaktion war nicht in erster linie die fahndung nach den entführern von peter lorenz. sie war vielmehr ein rachefeldzug der neben der terrorisierung der betroffenen dazu dienen sollte, einen bestimmten teil der presse und der bevölkerung das bild einer schlagkräftigen polizei vorzuführen. aus den berichten der betroffenen,die in den zentralen punkten immer wieder übereinstimmen, ergibt sich das bild eines polizeieinsatzes, der offenbar nur in seinen zahlreichen rechtsbrüchen "lange und gründlich vorbereitet" (polizeipräsident hübner) war. anders ist nicht zu erklären, daß für die lorenzfahndung kein einziger richterlicher durchsuchungsbefehl vorgelegt wurde, obwohl sämtliche durchsuchungen zur nachtzeit stattfanden, daß ausschließlich gegenstände beschlagnahmt wurden, die mit der lorenzentführungen ersichtlich nichts zu tun haben.

die zahlreichen dokumentierten übergriffe von polizeibeamten sind nicht als indivduelles fehlverhalten untergeordneter beamter zu erklären. was in jener nacht in berlin stattfand, war der organisierte rechtsbruch."

konkret fordert das komitee : "die notwendigen renovierungen an den am meisten betroffenen kreuzberger jugendzentren darf nicht aus dem allgemeinen etat von familie, jugend und sport erfolgen, sondern muß aus dem etat des innensenators geleistet werden. aus den hausdurchsuchungen und festnahmen darf keine folgekriminalisierung der betroffenen entstehen. die entsprechenden dossiers despolizeilichen staatsschutzes müßen ebenso wie die neuaufgenommenen erkennungsdienstlichen unterlagen und adressenverzeichnisse unverzüglich und restlos vernichtet werden. wir wenden uns mit nachdruck gegen den versuch des berliner polizeistaatsschutzes, sich eine eigene "kriminelle vereinigung" zu konstruieren, die er dann mit erfolg zerschlagen kann.

die vorhergehende rechtsanwaltsverfolgung bei der "aktion winterreise" mit der verfolgung jetzt bei der "aktion wasserschlag" hat gezeigt, daß offenbar die staatsschutzbehörden die gelegenheit nützen, bei polizeilichen großeinsätzen reihum die verteidiger politischer gefangener aufwendigsten verfolgungsmaßnahmen zu unterwerfen. die neuerlichen morddrohungen gegen diese verteidiger haben gezeigt, wohin die vom bundeskriminalamt und der generalbundesanwaltschaft geförderte hetze der springerpresse führt.

wir fordern daher die einrichtung eines öffentlichen untersuchungsausschusses unter mitwirkung und beteiligung der betroffenen."

FRANKFURT (ID)
14. februar

DIE MFA INFORMIERT DIE PORTUGIESISCHEN ARBEITSEMIGRANTEN

zwei vertreter der "bewegung der streitkräfte" (mfa), die in portugal seit ihrem putsch gegen die faschisten vor einem jahr regiert, informierten etwa 1 000 landsleute über die wahlen am 12. april. doch zunächst zeigte die theatergruppe "la comuna" den portugiesischen arbeitsemigranten, ihren familien und etwa 300 deutschen genossen ein stück der jüngsten geschichte portugals - dargestellt nach art der antiken geschichte von odysseus, der nach langen jahren des exils in seine heimat zurückkommt. das vaterland: das ist hier portugal, wo heute jeder aufrecht gehen kann, der früher auf den knien lag. - viel beifall.

dann gaben die beiden offiziere einen kurzen bericht über den konterrevolutionären putschversuch des generals spinola vom 11. märz - zweifellos deshalb auch, weil die berichterstattung in den medien der brd lügen und unwahrheiten verbreitet. denn statt von einer faschistischen aktion liest und hört man hierzulande vom linksruck. die beiden offiziere verglichen portugals situation an diesem tag mit chile und sagten, daß das land nach dem putschversuch nicht im chaos, sondern ruhig sei - denn die "bewegung der streitkräfte" gab die waffen nicht für bestimmte parteien, sondern fürs volk aus.

die antwort des revolutionsrates auf dem ökonomischen sektor: alle banken werden verstaatlicht. wer wählen kann und wie die wahlen technisch ablaufen: das war der dritte teil der veranstaltung der arbeitsemigranten. eine ihrer fragen: warum darf ein portugiese, der länger als fünf jahre im ausland ist, zuhause nicht wählen? die antwort der mfa-vertreter: erfahrungsgemäß gehen diese leute eh nicht zurück, und außerdem sind die emigranten, nicht nur die in europa, sondern vor allem die in brasilien, eine sehr bedeutende gruppe, die ohne unmittelbar beteiligt zu sein, die politik in portugal mitbestimmen würden. -

mit sprechchören: mfa! mfa! ging die veranstaltung zu ende.

AUSLAND

ITALIEN (ID)
10. märz

AKTIONEN DER BRIGATE ROSSE

im "corriere della sera" vom 21. 2. 75 wurde folgendes kommunique der roten brigaden veröffentlicht : (hier leicht gekürzt)

"am 18. februar hat ein bewaffneter kern der brigate rosse das gefängnis von casale monferrato gestürmt und besetzt und den genossen renato curcio befreit. diese aktion ist teil des widerstandskriegs gegen die kräfte der konterrevolution, die, auf anweisung ihrer imperialistischen befehlshaber ford und kissinger, dabei sind, in unserem land

einen vollendeten "weißen staatsstreich" durchzuführen. im windschatten des "demokratischen" antifaschismus versuchen diese kräfte glauben zu machen, daß die große gefahr, die uns droht, der rückfall in den traditionellen faschismus sei. auf diese weise erpressen sie die linke und führen gleichzeitig den wirklichen imperialistischen faschismus ein. d.h. wir sind an dem punkt angelangt, wo die offene krise der hegemonie der bourgeoisie über das proletariat in den terroristischen einsatz des gesamten staatlichen zwangsapparates mündet. die künstlich konstruierte kampagne zur öffentlichen sicherheit und ordnung, die in den letzten monaten vor allem von der democrazia cristiana vorangetrieben worden ist, zeigt das. die zwei grundlegenden merkmale dieses angriffs der konterrevolution sind:

1. der versuch, die gewerkschaften und die linke bewegung auf neokorporative funktionen zu reduzieren.
2. die militärische vernichtung jedes keimes von widerstand.

für die arbeiterbewegung stellt sich das problem der transformation der politischen hegemonie, die sie heute schon auf allen gebieten ausübt, in eine effektive ausübung der politischen macht, d.h. sie muß die notwendigkeit des geschichtlichen bruchs mit der dc und der niederlage der strategie des historischen kompromisses auf die tagesordnung setzen. sie muß die frage der politischen macht, die diktatur des proletariats auf die tagesordnung setzen.

aufgabe der revolutionären avantgarde ist heute, ausgehend von den fabriken den weißen staatsstreich in allen seinen formen zu bekämpfen: gleichzeitig die bewaffnete repression des staates und den neokorporativismus der gewerkschaftlichen abkommen zu bekämpfen.

die befreiung der politischen gefangenen gehört zu diesem programm.....

brigate rosse"

am 26. februar hat ein bewaffneter kern der roten brigaden das büro des idi (istituto dirigenti italiani - institut für italienische führungskräfte) in mailand besetzt und durchsucht. das institut organisiert fortbildungskurse für spitzenmanager der italienischen wirtschaft. gegen 18.30 uhr, kurz nach büroschluß, haben 5 bewaffnete genossen das büro betreten, die 10 anwesenden personen in die toilette eingeschlossen und das büro durchsucht. sie haben die listen mit namen und adressen aller wirtschaftsmanager, die an kursen des instituts teilgenommen haben, beschlagnahmt. dabei handelt es sich zum größten teil um namen, die in den telefonbüchern nicht verzeichnet sind, also um die spitzen der italienischen wirtschaft. ein großer teil der manager hat sofort nach bekanntwerden der untersuchung polizeischutz angefordert. von den genossen, die die durchsuchung durchgeführt haben, fehlt jede spur. das folgende kommunique wurde am selben abend in einer telefonzelle hinterlassen und vom "corriere d'informazione" vom 27. 2. 75 veröffentlicht. zur begründung der aktion heißt es:

"...diese stiftung, die mit den unternehmerverbänden zusammenarbeitet, organisiert deren qualifikation und spezialisierung für die ausbeutung und unterdrückung der arbeiterklasse. genossen, mit der restrukturierung der fabriken, den entlassungen, der cassa integrazione (verminderter lohn bei kurzarbeit, anm.) versuchen die kapitalisten ihre herrschaft erneut zu stabilisierung und die kampforganisation der arbeiterbewegung zu zerstören.

die restaurierung der hegemonie und der kontrolle der kapitalisten wird auch über die requalifizierung der führungskräfte und die wiederherstellung ihrer "autorität" durchgesetzt, die durch unsere kämpfe in den letzten jahren in eine schwere krise geraten sind. aus diesem grunde versuchen diese führungskräfte heute ihre effektive rolle zu verschleiern, versuchen, sich als werktätige auszugeben und sich das etikett der neutralität umzuhängen, während sie auf der anderen seite in den fabriken die gegen die arbeiter gerichteten manöver anleiten, die cassa integrazione für tausende von arbeitern anordnen, die arbeiteravantgarden denunzieren und entlassen und die fabriken gegen die arbeiter reorganisieren. d.h. sie versuchen ihre wirkliche rolle in der kommandostruktur des kapitals, ihre rolle als planer des angriffs gegen die arbeiter hinter einer scheinbar rein technischen und neutralen funktion zu verbergen, die außerhalb der ausbeutungsbeziehungen steht. in wirklichkeit versucht man, durch diese manöver die arbeiterkämpfe gegen die kommandostruktur in den fabriken zu blockieren, die hegemonie und die kontrolle der kapitalisten auf einem neuen niveau wiederherzustellen, die errungenschaften und freiräume der arbeitermacht auszuradieren....

milano, 26. 2. 75 brigate rosse "

SPANIEN (IPS/ID)
13. märz

POLIZEIAKTION IN KATHEDRALE

wie der spanien-korrespondent der "times" meldet, drangen am27. februar bewaffnete polizisten in verletzung des konkordats zwischen spanien und dem vatikan in die san-isidro-kathedrale in madrid und nahmen rund 300 studenten fest. die studenten hatten ein schweigendes "pray-in" veranstaltet, um auf ihre forderung nach wiedereröffnung der universität von valladolid, die von der regierung wegen studenten-unruhen bis zum kommenden herbst geschlossen worden war, aufmerksam zu machen. innerhalb kurzer zeit umstellten die schwerbewaffneten polizisten, von denen viele bereitschaftshelme und gesichtsschilder trugen, die kirche; dann stürmte eine polizei-abteilung die kathedrale, nahm die studenten fest und brachte sie ins zentrale polizeigefängnis.

ein sprecher des erzbischofs von madrid sagte, kardinal vicente enrique y tarancon habe der polizei keine bewilligung erteilt, in die kirche einzudringen. nach dem konkordat mit dem vatikan müssen die behörden erst die erlaubnis des lokalen bischofs erhalten, bevor polizei-aktionen in kirchen durchgeführt werden dürfen. als ausnahme gelten nur fälle "dringender notwendigkeit".

STOCKHOLM (PNS/ID)
13. märz

LESBEN STÖREN PORNOCLUB

großes aufsehen erregte eine aktion schwedischer lesbierinnen gegen eine sexistische darstellung in einem pornoclub. als heißeste nummer lockte der "pussy cat club" mit einer simulierten lesbischen schau um mitternacht. 15 frauen, die an einem nationalen lesbenkongreß teilgenommen hatten, ließ man sogar nichtsahnend umsonst rein.

"und nun, der höhepunkt des abends..." tönte es aus dem lautsprecher, als die frauen auf die bühne sprangen und ein transparent aufrollten: "schluß mit der beleidigung lesbischer frauen". zuerst glaubten die gespannten zuschauer, das wäre teil der darbietung, doch als die frauen ein lied über lesbenbefreiung sangen, stürmten aufgebrachte und enttäuschte männer auf die bühne, riefen obszönitäten und rissen die frauen an den haaren. nach zehnminütigem tohuwabohu fanden sie sich leicht angeschlagen, aber mit der aktion zufrieden auf der straße wieder. zu ostern findet in göteborg die zweite konferenz skandinavischer lesbiergruppen statt.

HAITI (PNS/ID)
13. märz

US-BLUTSAUGER IN HAITI

unter aktiver beteiligung der haitanischen regierung findet ein zynischer handel mit blutkonserven für amerikanische pharmafirmen statt. täglich "spenden" tausende in port-au-prince ihr blut. pro woche ist eine blutentnahme erlaubt, regelmäßige spender bekommen 12 dollar im monat. die firma, die diese blutigen geschäfte betreibt, wird von dem österreicher werner a. till geführt. sein kommentar: "wenn die haitaner ihr blut nicht verkaufen würden, was sollten sie sonst damit anfangen?" till verdient 30 000 dollar netto monatlich.

regierungsvertreter behaupten, daß dadurch die probleme der arbeitslosigkeit zum teil gelöst werden, da für die leute genug geld zum essen rausspringt. nur werden gerade durch blutspenden dem körper wichtige proteine entzogen - über die gefahren der blutentnahme über einen langen zeitraum ist noch kaum etwas bekannt. in haiti kommt auf 15 000 einwohner ein arzt. 50 % der kinder bis 4 jahre sterben. das gewicht von neugeborenen liegt 10 - 20 % unter den normalwerten.

HANOI /SAIGON (ID)
13. märz

ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IN NORD- UND SÜDVIETNAM

seit anfang 1975 hat die ökonomische entwicklung in der demokratischen republik vietnam nach zwei jahren wiederaufbau und beseitigung der kriegsschäden die produktionsziffern der jahre vor dem krieg überschritten. in einigen zweigen der industrie war das produktionsniveau von 1965, dem letzten jahr des ersten fünfjahresplans, schon ende 1973 wieder erreicht worden. statistiken der us-defense-intelligence agency zufolge konnten diese wirtschaftlichen aufbauleistungen mit einem bruchteil ausländischer unterstützung (verglichen mit der summe der amerikanischen gelder für saigon) erzielt werden.

SAN FRANZISKO (LNS/ID)
12. märz

DIE REGIERUNG ENTDECKT, DASS IHR EIGENER SHIT SÜCHTIG MACHT

das langley-porter-neuropsychiatrische-institut hat kürzlich 350 000 dollar von der regierung erhalten, um die auswirkungen von marijuana zu studien. das gesamte geld wurde dafür ausgegeben, 32 freiwillige zu untersuchen, die 25 dollar am tag bekamen, um einen ganzen monat in psychiatrischem gewahrsam total stoned zu verbringen. von dem staats-shit mußten sie täglich circa 80 joints rauchen. dr. jones, direktor der "wissenschaftlichen studie" stellte ende des monats fest: "marijuana-raucher entwickeln eine physische abhängigkeit von der droge."

NEW YORK (LNS/ ID)
febr. 75

23 ATOMREAKTOREN ABGESCHALTET - RISSE IM SICHERHEITSSYSTEM

am 29. januar wurde die schließung von 23 atomreaktoren innerhalb von zwanzig tagen befohlen. die nuclear regulatory commission - früher die atomic energy commission - befahl die schließung der werke wegen fünf rissen an einem rohr mit etwa 30 cm durchmesser des sicherheitssystems des reaktors der firma commonwealth edison. dieser reaktortyp ist wie die anderen auch ein "heißwasserkocher". das angerissene rohr ist eines der wichtigsten teile des reaktor-sicherheitssystems, da hier das wasser durchgepresst wird, um den kern schnellstens unter wasser zu setzen, falls was schiefgeht.

die safe energy coalition, eine organisation aus 30 gruppen im staate new york, erklärt, daß dieses "im notfall kernkühlende system" das hauptpräventivmittel ist, um den "maximum credible accide nt" (größten vorstellbaren unfall) zu verhindern; (regierungsstellen schätzen, daß dabei etwa 45.000 menschen sterben, 100.000 verletzt werden könnten, und daß riesige flächen verseucht werden würden.)

eine ähnliche schließung von 21 reaktoren war erst im september letzten jahres befohlen worden, als ein leck im primären kühlsystem gefunden wurde. bei der inspektion der anderen reaktoren wurden risse im kühlsystem von weiteren sieben anlagen gefunden. alle diese reaktoren wurden aber wieder in betrieb genommen - nach "reparaturen". dennoch hat präsident ford in seiner state of the union message vorgeschlagen, bis 1985 zweihundert atomkraftwerke zu bauen!

SHIPROCK (LNS / ID)
8. märz

FABRIKBESETZUNG DURCH NAVAJO-INDIANER ERFOLGREICH

die einwöchige besetzung der fairchild kamera- und gerätebau-firma in shiprock im neu-mexikanischen navajo-reservat ist beendet worden. die besetzung wurde begonnen, als 140 arbeiter entlassen werden sollten. 80 - 90 % der arbeiter sind navajo-frauen. auf dem höhepunkt des vietnam-krieges hatte fairchild - einer der 100 größten militärproduzenten - 1200 arbeiter eingestellt. in den letzten beiden jahren wurden sie kontinuierlich entlassen. die unternehmensleitung führt das auf die geringere nachfrage nach fairchild-elektronikteilen zurück. andererseits hat die firma ein neues zweigwerk in indonesien gebaut, wo sie einen stundenlohn von nur noch 12 cent (28 pfennig) bezahlt. außerdem ist fairchild eine der 500 größten us-gesellschaften mit werken in vier weiteren bundesstaaten und über 20 anderen ländern.

die vom aim (american indian movement) geführte besetzung war ihrer meinung nach erfolgreich: es ist nicht nur die koloniale ausbeutung der indianerreservationen öffentlich geworden, sondern die unternehmensleitung mußte auch folgende zugeständnisse machen:

- keiner der aktivisten bei der besetzung darf bestraft werden
- die 140 entlassenen arbeiter treten mit der firmenleitung in verhandlung zwecks wiedereinstellung
- es sollen weitere verhandlungen über energieversorgung und ausbildungsprogramme geführt werden.

ERKLÄRUNG

ERKLÄRUNG 1

PROZESSERKLÄRUNG VON RONALD AUGUSTIN (AUSZÜGE)

"wer den prozess hier beobachtet, wird an eine marionettenbühne erinnert. was vorgeht ist nicht erklärt mit dem, was staatsanwaltschaft und gericht vorstellen. die stacheldrahtrollen, die hundertschaft bgs, der hubschrauber, der die richter zu den prozesstagen ins gefängnis einfliegt, sind symptome. sie zeigen den staat der brd, die justiz im übergang zum ausnahmestaat, zur faschistischen justiz - hier aus dem widerspruch, der in allen verfahren gegen die gefangenen aus der raf aufbricht: dem zwischen der staatsschutzregie in diesen verfahren und dem versuch, sie als klassenjustizroutine erscheinen zu lassen.

alle prozesse gegen uns sind ein prozess.

er ist nach einer zentral entwickelten propagandistischen counterstrategie gegen die politik der raf konzipiert - ist taktisch in einzelverfahren in berlin, in hamburg, in kaiserslautern, in stuttgart, in bückeburg aufgesplittert. von counterinsurgency-stäben, die das bürgerliche recht nicht kennt, sind sie in ihrer beziehung zueinander perfekt durchgeplant: die akten, die zeugen, die konstruktion der anklage sind bis in die formulierungen identisch.

jeder prozess gegen revolutionäre deckt mehr widersprüche auf, als er lösen kann. die niederlage, die die prozesse demonstrativ darstellen sollen, wird in den stacheldrahtrollen, den mitteln, mit denen die staatsmacht sich in diesen prozessen verteidigt, propagandistisch aufgehoben.

in einem brief an die vorsitzende der partij von de arbeid, der sozialdemokratischen partei hollands, ien van den heuvel, hat willy brandt die counterstrategie formuliert: "immunisierung" der gesellschaft gegen die revolution durch die "ruhige und entschlossene behauptung des normalzustands" - der normalzustand, der da "ruhig und entschlossen" behauptet werden soll, bildet in der krise des systems - hier: an den besonderheiten der verfahren gegen die raf - den transformationsprozess ab. normal ist der justizmord. auf den die regierung die bevölkerung in kampagnen der psychologischen kriegsführung über die medien am hungerstreik der gefangenen vorbereitet hat. normal ist folter gegen politische gefangene. und ich weiß wovon ich rede: ich war nach 9 monaten vollständiger isolation in stuttgart-stammheim 6 monate im toten trakt in hannover und sitze jetzt in einem von der übrigen anstalt vollkommen abgeschlossenen, extra für diesen prozess hier in bückeburg gebauten trakt.

normal ist, daß der staatsschutz über die anklage durch aktenmanipulation und -unterschlagung die beweiskonstruktionen der staatsanwaltschaft im prozess absichert. so ist der erste teil von 9 000 seiten ermittlungsakten meinen verteidigern erst anfang februar zugegangen; die letzten akteneile 4 tage vor prozeßbeginn am 14. 2.. ein teil ist durch unterschlagung von ermittlungsspuren verfälscht.

normal ist, daß meine wahlverteidiger bis zwei wochen vor dem prozeß nicht sicher sein konnten, ob sie aus dem verfahren ausgeschlossen werden - daß ich 1974 sieben monate lang keine möglichkeit hatte, überhaupt mit einem verteidiger zu sprechen - daß hier ein zwangsverteidiger sitzt, der nach behinderung und ausschaltung einer politischen verteidigung den schauprozeß garantieren soll.

in der bekämpfung der rückzugsgefechte der legalen linken gegen die faschisierung - die säuberungsfeldzüge gegen "radikale im öffentlichen dienst", gegen die periodischen belagerungszustände durch bis an die zähne bewaffnete hundertschaften und mobile killer-kommandos bei bürgerkriegsmanövern sammelt der staatsschutz die taktischen informationen, um die ghettoisierte, eingekreiste linke unter totaler kontrolle zu halten. die illegalen erkennungsdienstlichen behandlungen sind routine geworden. die schwarzen listen angelegt und auf knopfdruck vom zentralen computer abfragbar.

bka-präsident herold fordert für die staatsschutzmaschine offen legislative funktionen. er schreibt: "selbstverständlich meine ich, daß die aufgabe der polizei verändert werden muß. denn es ist in einer demokratie unerträglich, daß sich die funktion der polizei auf eine vollstreckerrolle beschränkt...eine demokratie kann es sich nicht leisten, eine institution, die ein kaum vergleichbares erkenntnisprivileg besitzt, von der gesellschaftssanitären mitgestaltung des gewaltigen überbaus von ...gesetzen und normen völlig fernzuhalten..." die bedingung für das "erkenntnisprivileg" des bundeskriminalamts ist seine verfügung über die größte polizeiliche datenbank westeuropas in wiesbaden beim bka. um, so herold, "den verbrechen in einer form neuer prävention...entgegenzutreten", ist das bka dabei - wie er in einem interview 1974 erklärte: "ein system auszuarbeiten, das es gestattet, zusammenhänge herauszufinden...zwischen fingerabdruck und vererbung...zwischen körpergröße und verbrechen". und er präzisiert damit, was man sich unter "gesellschaftssanitär" vorzustellen hat: rassismus des neuen faschismus.

ich lese hier den briefwechsel zwischen jen van den heuvel und willy brandt vor, weil er von der westdeutschen presse vollständig unterschlagen wurde. van den heuvel schreibt am 27. november: "aus presseberichten haben wir entnommen, daß der deutsche justizminister, unser parteigenosse vogel, das vorhaben hat, die rechte der anwälte der baader/meinhof-angeklagten einzuschränken. weiter glauben wir verstanden zu haben, daß eine gesetzesveränderung in vorbereitung ist, die es möglich macht, die angeklagten auch bei nicht-anwesenheit zu verurteilen. wir sind der meinung, daß diese maßnahmen zurückzuführen sind auf die allgemeinen aufregungen in beziehung zu der baader/meinhof-gruppe. doch sind wir mit sorge erfüllt, daß nun der eindruck entsteht, daß gesetzesveränderungen vorgenommen werden können, sozusagen als spezialmaßnahme, gegen den angeklagten, gegen die mitglieder der baader/meinhof-gruppe. in unserer partei herrscht doch die auffassung, daß die gesetze der prozeßführung für jeden angeklagten gleich sein müssen, ungeachtet des strafmaßes und der persönlichen meinung. für uns ist es sehr schmerzlich zu lernen, daß gesetze auf einmal geändert werden, die bei den prozessen gegen die deutschen kriegsverbrecher als befriedigend empfunden werden...ich hoffe von ganzem herzen, daß sie verstehen, daß dieser brief entstanden ist aus unserer tiefen sorge um die politischen entwicklungen in deutschland."

der brief ist folge des im ausland aufbrechenden mißtrauens gegen den westdeutschen imperialismus, gegen seinen großmachtchauvinismus. er ist ausdruck der beunruhigung speziell der holländischen öffentlichkeit, weil holland zu den vom alten deutschen faschismus geschundenen ländern gehört.

brandt antwortet am 9. november: "...da wir die politische kriminalität möglichst im keim ersticken wollen, geht unser bestreben in erster linie dahin, die gesellschaft zu immunisieren, nämlich in der abwehr von hysterie und psychose, in der ruhigen und entschlossenen behauptung des normalzustandes. der kriminelle nihilismus kann umso wirk-

samer bekämpft werden, wenn die angst nicht zum gegenstand politischer und publizistischer kalkulation gemacht wird ..... recht, ordnung, sicherheit...., diese substanz wirkungsvoll zu verteidigen, das ist die eigentliche probe für das freiheitlich-demokratische und bürgerliche bewußtsein in unserem lande. diese probe gilt es zu bestehen."

der britische militärstratege für die abwehr von subversion und aufruhr, frank kitson, hat 1971 die funktionalisierung der justiz für die zwecke der counterinsurgency entwickelt: "ganz allgemein gibt es dafür zwei alternativen; erstens - schreibt kitson - erstens könnte die justiz als eine waffe im arsenal der regierung benutzt werden. in diesem fall wird sie nichts weiter als eine propagandistische verkleidung für die beseitigung unerwünschter personen des öffentlichen lebens sein. damit das wirkungsvoll funktioniert, müssen die tätigkeiten des justizdienstes so diskret wie möglich in die kriegsvorbereitungen einbezogen werden. dies bedeutet, daß das für die justiz verantwortliche mitglied der regierung entweder in dem obersten gremium sitzt oder es seine weisungen vom regierungschef selbst bekommt."

im obersten gremium hier sitzt der generalbundesanwalt, der seine weisungen vom bundesjustizminister erhält und der der koordinator zwischen justiz, polizei, bundesnachrichtendienst, verfassungsschutz, bundeskriminalamt und sicherungsgruppe bonn abteilung staatsschutz ist.

die vorstellung von diskretion, die der staatsschutz bzw. die bundesanwaltschaft im auge hatten, war die diskrete vernichtung der gefangenen in den gehirnwäschetrakts in köln-ossendorf und hannover, in jahrelanger sozialer isolation. die planung war, den gefolterten, den in den toten trakts, der vollständigen sozialen isolation über jahre desorientierten, entpolitisierten, zerbrochenen menschen als beweis für die sinn- und hoffnungslosigkeit revolutionärer politik in den prozessen zu verwerten. diese planung ist gescheitert, weil ihr die diskretion entrissen worden ist. sie ist zerbrochen am widerstand der gefangenen, an den hungerstreiks, der öffentlichkeitsarbeit der verteidiger, der kampagne gegen folter im in- und ausland- so daß für die regierung in einer defensiver entwicklung kitsons zweite alternative relevant geworden ist: neue gesetze - ausnahmegesetzgebung.

kitson: "selbstverständlich kann die regierung neue gesetze für den umgang mit subversionen einführen, die, falls erforderlich, sehr hart sein können. diese zweite alternative ist in der regel nicht nur moralisch rechtens, sondern auch anzuraten, weil es den zielen der regierung mehr entspricht, die loyalität der bevölkerung zu erhalten. dieses verfahren kann sich dann als undurchführbar erweisen, wenn es politisch nicht möglich ist, ausreichend harte gesetzliche notverordnungen durchzusetzen."

dazu ist zu sagen, daß es möglich war. die durchsetzung der sondergesetze hier innerhalb von 15 tagen spiegelt auf der ebene der legalität das kräfteverhältnis wider zwischen der imperialistischen bourgeoisie, ihrem staat und der politischen opposition: es gibt keine.

das dilemma des imperialistischen staates: über keine positive perspektive mehr zu verfügen - wird in der krise akut. die spd in ihr zur offenen apologie einer brutalen offensive des klassenkampfs von oben gezwungen. sie hat die macht, da sie noch propagiert, schon verloren, nachdem sie die strategische funktion des reformismus erfüllt hat: die verbesserung der ausbeutungsbedingungen durch ihre sicherung, die legitimierung des politischen programms der monopole - "innere sicherheit", indem sie die exekutivmaschinerie der gewalt in gang setzte, auf die sich der bürgerliche staat im prozeß seines zerfalls reduziert, um die ordnung des privateigentums zu verteidigen, die sich verselbständigt und sich gegen den linken flügel der spd zu wenden beginnt, weil sie gegen das proletariat, gegen die revolution, gegen befreiungskampf gerichtet ist.

das alles sind symptome des faschismus und signale: wir werden menschen sein, wir werden siegen."

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 — "WIR HABEN EINEN DURCHSUCHUNGSBEFEHL FÜR GANZ BERLIN"

mit dieser scheinbar sehr realistischen einschätzung der berliner verhältnisse beantworteten waffenklirrende polizeiroboter fragen nach der rechtsgrundlage einer hausdurchwühlung in einer wohngemeinschaft. der berliner polizei stand militärpolizei aller drei alliierten bei. zum ersten mal wurden auch dreihundert polizisten aus bayern, hessen und nordrhein-westfalen, zweihundertsechzig beamte des bundeskriminalamts und unzählige zivile eingeflogen. zusätzlich zu den hausdurchsuchungen und 175 festnahmen, darunter 17 kinder, errichteten schwerbewaffnete polizisten straßensperren und lungerten auf s-bahnhöfen herum. ca. 4000 autos wurden von oben bis unten durchsucht, die insassen mit mp's bedroht. die wenigen autofahrer, die um diese zeit unterwegs waren, mußten bei fahrten durch berlin bis zu 6 polizeikontrollen über sich ergehen lassen.

übersicht:

generell wird berichtet, daß eine anzahl von mindestens zwölf mit maschinenpistolen, stahlhelmen, brechwerkzeugen und schlagstöcken ausgerüstete polizisten bei hausdurchsuchungen und festnahmen beteiligt waren. in einzelfällen waren bis zu einer hundertschaft zur durchsuchung einer einzigen wohnung eingesetzt; dabei wurden nicht nur die hauszugänge, sondern auch die straßen abgesperrt.

die durchsuchung erfolgte in aller regel (nur eine ausnahme bekannt) ohne durchsuchungsbefehl und ohne angabe eines grundes. nur in den seltensten fällen werden durchsuchungsprotokolle angefertigt. alle durchsuchungen finden zur nachtzeit zwischen ein und vier uhr statt.

die polizei trug durchweg ein bedrohliches, einschüchterndes Verhalten zur schau. das hauptaugenmerk galt notizzetteln, adressbüchern, skizzen, tonbändern, fotos, ausweisen, briefen und schreibmaschinen. oft wurden die durchsuchungen ohne zeugen druchgeführt, die bewohner entweder verhaftet und abtransportiert oder in einem raum zusammengetrieben. verhaftungen erfolgten wahllos, ohne angaben von gründen, obwohl sich alle durch personalpapiere ausweisen konnten. fast alle verhafteten - auch kinder - wurden erkennungsdienstlich behandelt. die gefangenen pferchte man

ohne unterschied nach geschlecht und alter in engen zellen zusammen. sie blieben dort mehrere stunden lang ohne getränke und nahrung. fast alle betroffenen berichten von einer entwürdigenden behandlung durch die polizei. kaum einer der betroffenen wurde bei irgendeiner der polizeilichen maßnahmen vorschriftsmäßig über seine rechte belehrt. nur in wenigen ausnahmefällen ließ man es zu, mit einem anwalt kontakt aufzunehmen. fragen nach der beschuldigung oder nach einer begründung für die maßnahmen beantwortete die polizei entweder gar nicht oder mit gelächter oder dhohungen. gefangene, die mitbetroffene über ihre rechte informieren wollten, wurden bedroht und eingeschüchtert. bei allen durchsuchungen kann man sagen, daß es keine einzige vorschrift in der strafprozessordnung gibt, die nicht verletzt worden wäre.

nachfolgende zitate sind aus den protokollen der betroffenen zusammengestellt:

"gegen 1.15 uhr schlugen die beamten gegen die tür. thomas öffnete, wurde mit einer mp im rücken in die wohnung gedrängt und zu boden gestoßen. als er sich schon auf dem boden liegend abstützen wollte, wurde ihm mit dem stiefel in den rücken und anschließend auf den hinterkopf getreten, so daß sein kinn aus einer wunde stark blutete. durch den lärm wurden die anderen genossen geweckt und kamen aus ihren zimmern. sie mußten sich nackend, auch die frauen, auf den schmutzigen und kalten betonfußboden im flur legen. die beamten standen zwischen den leuten und hielten ihnen die schußbereiten mp's in den rücken. ein beamter: "schön brav die händchen liegen lassen und den kopf am boden behalten, ich habe heute einen sehr nervösen zeigefinger..." trotz mehrmaligen protestes gegen diese unmenschliche und gesundheitsschädigende behandlung mußten wir so ca. 12 minuten auf dem bauch liegenbleiben. inzwischen durchsuchten andere beamte schon die räume. obwohl ein genosse durch zuruf erklärte, wie sein schrank zu öffnen sei, traten sie diesen kurzerhand mit ihren stiefeln ein. dem genossen mit dem stark blutenden kinn wurde es verwehrt, die wunde zu reinigen und zu bepflastern."

"während der ganzen durchsuchung tragen die beamten die maschinenpistolen niemals mit dem lauf auf den fußboden, sondern immer waagerecht, auch später, als die beamten die mp wieder über der schulter tragen. wir werden gezwungen, uns auf ein bett zu setzen. vor uns stehen zwei beamte mit maschinenpistolen."

"nachdem wir über eine stunde im mannschaftswagen vor dem haus warten mußten, wurden wir in die polizeikaserne in schulzendorf gebracht. auf dieser fahrt fielen äußerungen von polizisten wie: "euch sollte man alle in das olympiastadion sperren wie in chile, da hat man euch endlich unter kontrolle."

"sie standen vor meinem bett und schrieen mich hysterisch an, ein bißchen schnell aufzustehen. es ging wohl nicht schnell genug und sie rissen mir die bettdecke weg. ich hatte nichts an. in diesem moment standen zirka zehn mann um mich rum und glotzten." "Beim anziehen wurde jutta im zimmer mindestens sechs mal fotografiert."

"die beiden typen auf dem revier waren so besoffen, daß sie überhaupt nicht durchgeblickt haben, wieso und warum das mädchen da bei ihnen rumsaß. aber immerhin kamen sie nach zehn minuten auf die idee, sie nach waffen zu untersuchen, denn dafür mußte sie sich ja nackt ausziehen."

"auf der inspektion haben sie uns als "stinkendes, langhaariges pack, das man verprügeln sollte,"beschimpft. ansonsten waren die so durcheinander, daß sie selbst nicht mehr genau wußten, was sie mit wem schon gemacht hatten. als dann später diejenigen, die schon fertig waren, draußen gewartet haben, kam plötzlich noch so ein schlägertrupp von den beamten raus, der unheimlich aggressiv auf uns eingeprügelt und uns auseinandergetrieben hat."

"ich sollte in heiligensee auf eine ungeheizte, lediglich mit einer zeltplane bedeckte lastwagenpritsche steigen. ich weigerte mich gegenüber dem beamten, der mich zu dem lastwagen brachte mit dem hinweis auf meine fiebrige krankheit. dieser und die umstehenden beamten lachten mich nur aus, erwähnten, sie würden auch immer auf diesen lastwagen sitzen, und versprachen mir, sie würden mich schon hochprügeln, wenn ich nicht freiwillig gehe. - ein fetter, ca. 2 zentner schwerer, 1,80 m großer, ca. 30 jahre alter beamter sagte mir, wenn ich nicht das maul halte, passiere etwas, er habe den finger am abzug seiner maschinenpistole und sei heute sehr nervös.

"als ich aus dem zimmer wollte, wurde ich erstaunt gefragt, wohin ich gehe. auf toilette bitteschon. sofort bekam ich zwei bullen mit mp's als begleiter, die ich dann ständig während der ganzen durchsuchung als "bewacher" um mich herum hatte, und mich auch nicht eine sekunde aus den augen ließen. auf dem weg zum bad begegneten mir immer wieder neue schwadronen von uniformierten und zivilen pigs, die mich immer wieder anhielten, und mich nach dem ziel meines weges fragten, sowie nach namen und ausweis. endlich kam ich dann doch an, durfte aber nicht alleine auf toilette, sondern die beiden bewaffneten bullen, wollten mit rein. nee das läuft nicht, sagte ich, so kann ich unmöglich pinkeln na gut, meinten sie, dann warten wir vor der tür, aber die tür wurde nicht zugemacht - gehüpft wie gesprungen - denn durch den spiegel konnten sie mich natürlich beobachten. auf nochmaligen einwand von mir, die türe doch bitte zu schließen und unter vorhaltung von knarren könnt ich einfach nicht, hieß es dann wütend und nervös: entweder du mußt, sonst komm raus. hab dann aber doch unter ihrer beobachtung gepißt.

immer unruhiger wurde ich, als ich niemanden von den anderen genossen sah oder hörte, ich verlangte daraufhin eine zigarette, die ich mir bei den genossen holen wollte. 'bleib hier, gibt es nicht! die sind sowieso alle schon weg.' ich sollte als zeuge bei der durchsuchung für sieben räume anwesend bleiben. 40 - 50 bullen in sieben verschiedenen räumen zu kontrollieren ist natürlich irrwitzig. auch hier habe ich große angst gehabt, mit ihnen ganz alleine in der wohnung zu sein. immer wurde ich mit fragen bombardiert: wem gehört das geld in dem tresor? hast du den schlüssel von dem oberfach des tresors? was sind denn das für merkwürdige stücke an den wänden? wozu gebraucht ihr die? wem gehört denn hier dieser ausweis? ist das euer telefon? wem gehört das? ich hatte überhaupt keinen überblick mehr, hörte nur überall getuschel, ob und was man beschlagnahmen könne. z.b. die 200 dm im tresor wollten sie mitnehmen."

"wir waren zu fünft auf dem lastwagen, zwei bullen saßen beim ausgang, einer mit stahlhelm stand draußen, und richtete die mp auf uns. von zeit zu zeit wurden wir mit einem scheinwerfer angestrahlt. die bullen waren gereizt und voller angst, sobald einer von uns den mund aufmachte, entstand bewegung und unruhe, scheinwerfer an, mp hoch. einer furzte laut, die zwei bullen sprangen fluchend vom wagen. als es losging, sangen wir laut: so ein tag so wunderschön wie heute...

als wir in die sammelstelle reinkamen große begrüßung durch die genossen. die wachtel, die mich durchsuchte, war besoffen. bei der erkennungsdienstlichen behandlung hielt ich den kopf unten, wurde dreimal aufgefordert, kopf hoch, dann knipste der bulle mich so. auch dort ein durcheinander: bullen gereizt, einer sagte: wo bleiben denn die experten von der abteilung I ? haben ne schnauze, jetzt erscheint keiner. wen sollen wir denn festhalten? marlene wurde entlassen, eine stunde später kamen zivile in die zelle, fragten nach ihr, schimpften laut, weil sie schon weg war. von zwei genossinnen war der paß verschwunden, sie mußten stundenland warten, wurden dann mit einer bescheinigung entlassen.

"als ich rauskam, hupte gegenüber ein bus, die genossen hatten einen abholdienst eingerichtet. es gab schrippen und zigaretten, wir warteten auf die nächsten. plötzlich fuhren rechts, links und hinter uns bullenwagen vor, bullen mit gezogenen pistolen sprangen heraus: alles aussteigen. wir meinten, wir seien gerade entlassen worden. der oberbulle verlangte unsere hände zu sehen, kontrollierte dann die fahrzeugpapiere, wir konnten fahren."

DOKUMENT 2

WIEDER ZWEITE LISTE BEI DAIMLER-BENZ-BETRIEBSRATSWAHLEN

willy hoss, hermann mühleisen und mario d'andrea, die drei betriebsräte des daimler-benzwerkes in stuttgart-untertürkheim, die 1972 von der ig metall ausgeschlossen wurde, weil sie neben der einheitsliste der gewerkschaft auf einer zweiten liste zu den betriebsratswahlen kandidierten, wobei sie damals 28 prozent der stimmen erhielten, haben am 27. januar in einem offenen brief (s. ID nr. 66) vorschläge an den vertrauensmännerkörper der ig metall bei daimler im hinblick auf die kommenden betriebsratswahlen am 10./11. april formuliert: aufstellung der kandidaten durch die belegschaft und durchführung einer persönlichkeitswahl statt der listenwahl.

am 6. märz schließt die ig metall ihre kandidatenliste ohne weitere berücksichtigung der eingereichten vorschläge. zusammen mit acht weiteren kollegen wenden sich die drei betriebsräte in einer "information für die kollegen" an die belegschaft und begründen, warum sie wieder mit einer eigenen liste zur betriebsratswahl kandidieren:

"die aufstellung der kandidatenlisten der ig-metall zur betriebsratswahl wird heute abgeschlossen. zahlreiche kollegen werden von dieser tatsache erst durch unser flugblatt erfahren. sie werden daran erkennen, daß ihre mitwirkung und ihr urteil bei der nominierung der kandidaten nicht gefragt war.

O man muß immer wieder feststellen, daß die kollegen die tätigkeit der betriebsräte, die sich durch zweifelhafte wahlverfahren über zahlreiche amtsperioden hinweg in ihrer position etabliert haben, mit mißtrauen begegnen. "der klebt auf seinem stuhl im büro und hat längst vergessen, wie es in der produktion zugeht. !""als der angefangen hat, hat er das maul weit aufgerissen, aber seit er im büro sitzt, sieht und hört man nichts mehr von ihm." in solchen urteilen drückt sich die erfahrung der kollegen mit den etablierten betriebsräten aus.

nicht nur kritisieren - auch konstruktive vorschläge

wir haben einen vorschlag zur kandidatenaufstellung gemacht, der von diesen erfahrungen ausgeht. wir meinen, daß man den betrieb in überschaubare bereiche aufteilen sollte, daß man in jedem dieser bereiche, also z.b. in der schmiede oder im werkzeugbau, eine versammlung machen sollte mit allen kollegen, die hier arbeiten, wo jeder denjenigen auf einen zettel schreiben kann, den er als betriebsrat haben möchte, und alle diejenigen als kandidaten für die wahl nominiert werden, die eine mehrheit erreicht haben.

nur so kann gesichert werden, daß sich die gewählten betriebsräte tatsächlich den interessen der kollegen am arbeitsplatz verpflichtet fühlen und sich nicht auf einen druckposten bei der "verwaltung der sterbekasse" oder der ferienverschickung zurückziehen, was immer noch besser durch einen vom betriebsrat kontrollierten angestellten der firma erledigt werden kann.

wie war die reaktion der ig-metall auf unseren vorschlag

wir gehen von der auffassung aus, daß unser vorschlag nur verwirklicht werden kann, wenn er von der ig-metall aufgenommen und vom vertrauensleutekörper im betrieb in die tat umgesetzt wird. darum haben wir uns mit unserem vorschlag an den gewerkschaftstag, an die delegiertenversammlung und in einem offenen brief an den vertrauensleutekörper im werk untertürkheim und mettingen gewandt. was war die reaktion der maßgebenden kollegen in der ig-metall?

anstatt die vertrauensleute zu befragen, was die kollegen in den abteilungen von dem vorschlag halten, wandten aspacher, schienle und häbich sich an den vorstand der ig-metall in frankfurt und ließen sich von georg benz einen brief an die mitglieder in untertürkheim und mettingen schreiben. im namen des vorstands wurde darin allen, die "gegnerische listen" unterstützen, der rausschmiß aus der ig-metall angedroht. dabei war bis zu diesem zeitpunkt von uns keine eigene liste gemacht worden, weil wir immer noch hofften, es käme zu einer gemeinsamen demokratischen wahl.

einschüchterungsversuche

wie geht ein abteilungsleiter vor, wenn es in seinem bereich unter den arbeitern unzufriedenheit und unruhe gibt? er nimmt sich einzelne leute heraus und versucht sie mithilfe seiner überlegenen redeweise ("menschenführung") einzuschüchtern. wie gehen führende funktionäre der ig-metall zur zeit vor, wenn es unzufriedenheit und unruhe unter den mitgliedern gibt? genauso !

spesen, leberkäs und handzeichen

als zweite maßnahme gegen unseren vorschlag wurden die vertrauensleute nach bereichen versammelt und mit zündenden vorträgen durch vertreter der ortsverwaltung bombardiert. am schluß wurden sie aufgefordert, durch handaufheben zu bekunden, daß sie bei den betriebsratswahlen die ig-metall - sprich aspacher, schienle und co. - unterstützen werden. auf der vertrauensleute-vollversammlung in der sängerhalle am vergangenen samstag gabs für jeden anwesenden vertrauensmann 10 mark spesen, suppe und leberkäs. nachdem man hier vier stunden lang gegen uns als "radikale, spalter, lügner und scharlatane" geschimpft hatte, fiel es lutz dieckerhoff vom vorstand der ig metall auf, daß man damit allein die be-[illegible] schwer wird durchstehen können und daß es für die kollegen aspacher, schienle, schöttle und co. jetzt

an der zeit ist, sich ein programm auszudenken und sich zu überlegen, was die kollegen an der basis wollen. mit diesem entschluß aber war die versammlung auch schon beendet..."

wahl-lotto, sagt die ig metall

die dritte maßnahme gegen uns bestand aus sogenannten "argumentationshilfen", die man an die vertrauensleute verteilte. in diesen aufsätzchen versucht die ortsverwaltung das unglaubliche glaubhaft zu machen: sie behauptet, daß listenwahl die einzig demokratische wahlform sei, während persönlichkeitswahl ein lotto-spiel sei. den kollegen am arbeitsplatz wird in diesen argumentationshilfen rundweg die "fähigkeit zur personenbezogenen, objektiven beurteilung" von betriebsratskandidaten abgesprochen. wenn die kandidaten vor der wahl nicht durch führende funktionäre der ig metall aussortiert werden, dann besteht die gefahr, daß von der belegschaft leute "ohne ausreichende qualifikation, ohne verantwortung für das ganze", leute, "die nur auf effekthascherei aus sind", in den betriebsrat gewählt werden.

das ist die meinung der ortsverwaltung der ig metall über die kolleginnen und kollegen in untertürkheim und mettingen. wer's nicht glaubt, kann ja diese "argumentationshilfe" mal bei seinem vertrauensmann einsehen!

trotzdem: man mißtraut sogar den vertrauensleuten

war in den argumentationshilfen noch die rede davon, daß die vertrauensleute die kandidaten zur betriebsratswahl aufstellen, so sah das in der praxis nochmal anders aus. aspacher, schienle, gottschlich und schäfer trauten nämlich auch den vertrauensleuten nicht über den weg. vielmehr wurden auf den bereichsversammlungen nur die kandidaten benannt, die der vorstand des vertrauensleutekörpers nominiert hatte. die versammelten vertrauensleute durften nur noch darüber abstimmen. nur in wenigen fällen kam es zu zusätzlichen vorschlägen. danach aber wurden die in den vertrauensleutebereichsversammlungen nominierten kandidaten wiederum vom vorstand der vertrauenskörperleitung in reihenfolge gebracht!

mit recht werden sich viele kollegen fragen, warum man bei einer solchen verfahrensweise überhaupt noch eine betriebsratswahl macht - wo doch die kandidaten schon vorher feststehen. unser vorschlag für eine demokratische kandidatenaufstellung ist durch die haltung der maßgebenden kollegen in der ig metall verhindert worden. indem wir nun eine eigene liste zur wahl aufstellen, protestieren wir gegen diese haltung und wollen der belegschaft doch noch eine echte wahl mit alternativen ermöglichen."

fünf tage später, am 11. märz, folgt ein weiteres flugblatt der liste 2, in dem auf "die letzte möglichkeit für eine demokratische personenwahl" hingewiesen wird:

"kolleginnen und kollegen!

zu den betriebsratswahlen am 10./11. april 1975 stehen mit sicherheit zwei listen zur wahl - die liste der kollegen aspacher, häbich, schienle, und unsere liste hoss-mühleisen - wahrscheinlich auch noch eine christliche liste. dies wäre vermeidbar gewesen, wenn die maßgebenden betriebsräte und die vertrauenskörper-leitung unseren vorschlag der kandidatenaufstellung durch die belegschaft akzeptiert hätten.

für listenwahl: da sind die plätze sicherer

bei mehreren listen kommt laut gesetz nur verhältniswahl in frage, jeder wähler hat dann nur eine stimme - er kann keine kandidaten auswählen. diejenigen, die auf einer liste die ersten plätze einnehmen, haben die meisten chancen, gewählt zu werden - ob der wähler sie wünscht oder nicht. deshalb befürworten unserer meinung nach die etablierten betriebsräte die listenwahl, weil sie dann bestimmen können, wer von ihnen die sicheren plätze kriegt. in ihrer "argumentationshilfe für vertrauensleute" steht: "...(es) zwingt sich einzig und allein die listenwahl als die demokratische wahlform auf." diese ansicht wird von den meisten kollegen abgelehnt.

ein neuer vorschlag von uns, wie man doch noch persönlichkeitswahlen machen könnte

wir machen jetzt einen vorschlag, der es den kollegen aspacher, schienle, häbich u.a. doch noch ermöglicht, den erwartungen der kollegen entgegenzukommen: wir fordern alle, die eine wahlvorschlagsliste eingereicht haben, auf, mit sämtlichen kandidaten eine gemeinsame belegschaftsliste zu bilden. wir selbst sind zu diesem schritt bereit. auf diese weise wäre wenigstens auf betriebsebene noch eine persönlichkeitswahl möglich.

wir fordern die kollegen aspacher, schienle und häbich sowie die vertreter der christlichen liste auf, sich um 10.00 uhr zusammen mit unseren listenvertretern im betriebsratsbüro zu diesem zweck zu treffen. innerhalb einer stunde kann alles geregelt sein. es müssen nur alle kandidaten in alphabetischer reihenfolge aufgestellt und in eine neue wahlvorschlagsliste eingetragen werden. die fürden wahlvorschlag notwendigen hundert unterschriften für eine gemeinsame belegschaftsliste zu sammeln ist ebenfalls völlig problemlos.

die letzte möglichkeit für eine demokratische personenwahl!

nicht vergessen: es ist die letzte möglichkeit, zu einer personenwahl zu kommen. heute um 16.00 uhr läuft die frist ab, innerhalb der noch eine gemeinsame wahlvorschlagsliste eingereicht werden kann.

übrigens:

O beim kampf um die sicheren listenplätze zeigt sich: unsere etablierten betriebsräte, die bereits die belegschaft bei der kandidatenaufstellung ausgeschlossen haben, setzen sich auch über die abstimmungsergebnisse unter den vertrauensleute hinweg: kollege martin mössner, von 57 vertrauensleuten des akkordbereichs untertürkheim und mettingen mit der zweithöchsten stimmenzahl vorgeschlagen, erhielt auf der liste nur den 20. platz. dagegen stehen die kollegen lipp, leiprecht und und schöttle auf der liste weit vor mössner, obwohl sie von den vertrauensleuten weniger stimmen bekommen haben. - von den vertrauensleuten des zeitlohnbereichs uth wurde der kollege altus mit der höchsten stimmenzahl vorgeschlagen. er erscheint auf der liste aber erst auf platz 21. - kollege schienle wurde von den vertrauensleuten in hedelfingen an 4. stelle vorgeschlagen und erhielt einen sicheren platz auf der liste. - dagegen steht der kollege häbich (von den vertrauensleuten an letzter stelle vorgeschlagen) auf dem sicheren 6.platz. - dagegen wurde der kollege krewenka, der von den vertrauensleuten in hedelfingen mit der zweihöchsten stimmenzahl vorgeschlagen wurde, auf den 56.! platz gesetzt, und der kollege mit der dritthöchsten stimmenzahl auf den 22. platz.

O übrigens: viele kollegen fragen uns: woher nehmt ihr das geld für eure flugblätter? betriebsräte bei daimler-benz erhalten monatlich eine sonderzuwendung der firma in höhe von 10 stundenlöhnen. dieses geld aus dreijähriger betriebsratstätigkeit haben hoss, mühleisen und d'andrea auf ein sonderkonto getan. mit diesem geld und auch spenden von kollegen finanzieren wir unsere flugblätter.

O übrigens: bei den betriebsratswahlen 1972 ließen die maßgebenden betriebsräte ein flugblatt im betrieb verteilen, in dem es hieß: "ein wort zum wahlmodus: wir sind stets für die durchführung einer persönlichkeits-

wahl eingetreten. sie wäre die beste lösung. in der vergangenheit ist das durch die aufstellung von listen durch den christlichen metallarbeiterverband verhindert worden. diesmal verhindern es die herren hoss und mühleisen mit einer eigenen spalterliste, der liste 2."

willi hoss, hermann mühleisen, mario d'andrea, friedrich stecher, joannis mizoglou, ali kücük, heinz kneer, kurt randecker, horst-dieter marcello, salvatore alfo, joachim sonn

p.s.:zum termin um 10 uhr waren die vertreter der zweiten liste da.die anderen kamen nicht.

DOKUMENT 3 INTERVIEW MIT ARBEITERINNEN VON GIE ITALIEN

die gie (gruppo industrie elettromeccaniche) ist eine amerikanische fabrik für elektronische apparate mit 834 arbeitern - 584 davon sind frauen. die fabrik wurde besetzt (siehe id nr. 71), um gegen 314 entlassungen zu kämpfen. die genossinnen von gie sind wegen ihres exemplarischen kampfes in ganz italien bekannt geworden. wir (die lotta continua) haben mit ihnen und den fabrikräten (c.d.f.) gesprochen.

eine genossin: "am anfang waren wir den ganzen tag in der fabrik und haben karten gespielt oder gestrickt. eines tages sind wir zum direktor gegangen, um zu fragen, warum wir keine arbeit mehr haben und er hat gesagt, daß wir froh sein sollten, weil wir noch im betrieb sein könnten und das volle gehalt kriegen - und das noch keiner entlassen worden ist, das alles hätten wir nur ihm zu verdanken. so schien es auch uns eine gute sache zu sein. aber dann, am 31, dezember, haben wir erfahren, daß der amerikanische boss die kündigungsschreiben geschickt hat. wir vom fabrikrat waren zuerst unentschlossen, haben uns dann aber für die besetzung und die blockaden entschlossen."

eine andere genossin widerspricht ihr: "einen moment mal! der fabrikant wollte nur das machen, was die gewerkschaft sagt. w i r waren es, die sofort, als wir von dem kündigungsschreiben erfahren hatten, mit einem harten kampf anfangen wollten - w i r waren es, die den fabrikrat dazu gezwungen haben, sich für eine harte linie zu entscheiden; deshalb gabs auch putz in den versammlungen."

frage: "wie ist der fabrikrat denn zusammengesetzt? wieviele frauen sind drin?"

"wir glauben nicht an den fabrikrat. immer mal wieder verändern wir ihn. aber auf jeden fall sagen wir immer, daß er gekauft ist! es sind insgesamt 33 leute drin, davon nur 10 frauen. aber diese frauen gehen fast nie auf die versammlungen, weil sie probleme mit der familie haben. und dann verstehen wir frauen weniger von politik, weil wir weniger zeit haben und uns um das haus und die kinder kümmern müssen."

frage: "aber ihr seid es doch, die die kämpfe machen, die die blockaden durchführen und die die richtung der kämpfe bestimmen."

"ja, das schon, aber das ist auch etwas anderes, weil man a m t a g die kämpfe macht! die versammlungen aber sind abends, und wir müssen nach hause. mein mann macht schon theater, wenn ich jetzt jeden tag in die besetzte fabrik gehe - und so geht's allen, ob verheiratet oder nicht. er sagt: "was willst du denn in die fabrik gehen wenn du eh kein geld dafür kriegst?" sehr schön so! um geld zu verdienen, da kann ich raus, aber wenns ums kämpfen geht, dann muß ich zu hause bleiben! dabei ist der kampf doch auch für ihn und für die kinder, denn wenn der boss uns rausschmeißt, dann bleiben wir ohne essen. und dann geh ich - außer fürs geld - noch in die fabrik, um sachen zu begreifen, um zu diskutieren, um ein stück eigenes leben zu haben: alle wir arbeiterinnen machen diesen kampf aus diesen gründen, um ein eigenes leben zu führen, um mehr zu begreifen; aber viel können wir uns nicht damit beschäftigen. mehr als diesen kampf führen können wir nicht, weil da das problem der kinder ist oder die brüder da sind, jedenfalls müssen wir uns ums haus kümmern..."

frage: "seit einigen monaten spricht man im fernsehen und in den zeitungen viel über die abtreibung. was denkt ihr dazu? meint ihr, daß es richtig ist, die abtreibung zu legalisieren?"

erste arbeiterin: "ich glaub daß es eine gute sache wär, weil das mit den kindern ist immer ein problem und die arbeit haben doch nur wir frauen. und außerdem muß man den kindern auch ein anständiges leben bieten können: jeden tag liest man in der zeitung von sieben-achtjährigen kindern, die sich am arbeitsplatz verletzen. es ist nicht richtig, daß die kinder arbeiten. die probleme von uns frauen sind auch die, daß die kinder arbeiten und ein beschissenes leben haben. und dann versammeln sich so vier geier im parlament und entscheiden, ob die frauen abtreiben dürfen oder nicht: wenn fanfani oder dieser amerikanische boss 'nen dicken bauch hätten, wärs vielleicht ein bißchen besser."

(aus: lotta continua, 8.3.75, auszüge)

DOKUMENT 4 DISKUSSIONS-PLATTFORM DES KINDERGELDKOMITEES

der kampf für gleiches kindergeld erreichte seinen höhepunkt in einer nationalen demonstration von ca. 5 000 (vor allem spanischen) arbeitern. bis dahin war es niemals gelungen, eine so große zahl für ein kampfziel innerhalb der arbeitsemigration zu mobilisieren. diese mobilisierung wurde möglich, weil die mehrheit der kindergeldkomitees eine gemeinsame und klare linie verfolgte, indem sie sich ganz auf den kampf für gleiches kindergeld innerhalb des allgemeinen rahmens gegen diskriminierung und für gleiche rechte konzentrierte.

noch bleiben einige aufgaben zu bewältigen im kampf für das kg (= kindergeld). die wichtigste wäre, einen oder mehrere prozesse vor dem bundesverfassungsgericht, möglichst in mehreren städten deutschlands, zu führen. das steht noch aus und muß zu ende gekämpft werden. nun füllen diese aktionen zum einen nicht die ganze zeit der kg-komitees aus, und zum anderen haben sich in den letzten monaten andere probleme zugespitzt: es handelt sich um die entlassungen und die diskriminierung der ausländer bei den entlassungen. wir meinen, daß die plattform so aussehen sollte:
nein den kündigungen:

die krise haben die kapitalisten gemacht, sollen sie sie bezahlen! das kapitalistische system ist wieder einmal schuld an dieser situation und will uns zwingen, für das "zerschlagene geschirr" aufzukommen! daher: keine einzige kündigung mehr, vollen lohn im falle von arbeitslosigkeit und kurzarbeit!

nein der diskriminierung bei den entlassungen von ausländern!

schluß mit der anwendung des § 19 des arbeitsförderungsgesetzes! (siehe anmerkung) schluß mit der begrenzung der arbeitserlaubnis auf ein land, eine stadt oder einen betrieb! schluß mit dem zuzugsverbot in bestimmten städten oder stadtteilen, wo die anzahl der ausländer eine bestimmte grenze überschritten hat! schluß mit der schaffung eines ausländerstatuts, bekannt unter dem namen rotation, in einigen bundesländern wie baden-württemberg z.b. und mit deren verdeckter anwendung in anderen, wonach wir nur das recht auf 5 jahre arbeit in der brd haben und danach in unsere länder abgeschoben werden! schluß mit der verweigerung von arbeitslosenhilfe nach auslaufen des arbeitslosengeldes! schluß mit der spaltung der arbeiterklasse in deutsche und ausländer und den ausländern untereinander! schluß mit anderen maßnahmen in diesem sinne und mit dem zweck, die ausländer am arbeitsplatz zu diskriminieren!

wir möchten die positiven resultate des kampfes für das kindergeld weiter verwerten. deswegen meinen wir, daß wir wie beim kindergeld nicht die ganze ausländerproblematik auf einmal in angriff nehmen sollen, sondern ein konkretes und aktuelles problem. in diesem moment geht es um die entlassungen und die diskriminierung der ausländer bei den entlassungen.

folgende argumente haben wir für unsere strategie:

1. es ist viel leichter, die massen der arbeitsemigranten über ein konkretes problem zu mobilisieren.
2. im kampf um ein konkretes problem ist es viel leichter, eine übereinkunft zwischen den verschiednen politischen richtungen innerhalb der arbeitsemigration zu erreichen.
3. die aktion mit einem einzigen brennpunkt für den kampf ist durchschlagender. wenn wir gleichzeitig mehrere kampfziele angehen, zersplittern wir unsere kräfte.
4. so aber werden wir eine größere wirkung erzielen, weil wir die basis in ihrer ganzen breite (lokale komitees!) über ein konkretes problem informieren können.

wir wissen, daß auch andere probleme anstehen, wie ausländerrecht, wohnungsnot, schulmisere usw. doch glauben wir, aus den vorher genannten gründen, daß wir uns in diesem moment auf eine zentrale kampagne gegen die entlassungen und die diskriminierung bei den entlassungen konzentrieren sollten. es ist möglich, daß wir nach und nach auch alle die anderen probleme in angriff nehmen müssen, aber solange uns nicht die praxis das gegenteil zeigt - im falle des kindergeldes hat sie uns recht gegeben - wollen wir auf dieselbe art vorgehen, nämlich konkrete probleme jeweils angehen. deswegen lassen wir auch globale stellungnahmen zur gesamtproblematik beiseite und zeigen keine langfristigen totallösungen derselben auf. wir bleiben konkret und gehen schritt für schritt entsprechend unseren möglichkeiten vor. so werden wir feste und sichere schritte gehen.

kampfformen:

an jedem ort müßten die mittel eingesetzt werden, die man für die zweckmäßigste antwort auf die probleme hält. es geht darum, flexibel zu sein und wie bisher, den kampf vor ort zu entwickeln, denn wir halten das arbeiten von unten her für die beste art. flexibel sein, ohne uns im moment zu sehr mit überregionaler organisation zu belasten, die nicht in direktem bezug zur arbeit an der basis steht, also eher einheit in konkreten aktionen.

wir denken, daß wir diesmal mit mehr deutschen als beim kindergeld zusammenarbeiten können, da sie auch betroffen sind. von den 800 000 arbeitslosen (novemberstatistik) sind 600 000 deutsche. deswegen halten wir es für notwendig, komitees gegen die kündigungen und die diskriminierung von arbeitsemigranten und deutschen zu bilden und so eine möglichst hohe mobilisierung unter allen arbeitern zu erreichen. das vorgehen kann von ort zu ort verschieden sein, denken wir. es wird von den konkreten bedingungen an jedem ort abhängen, ob ein betriebskomitee, ein gewerkschafts- oder stadtteilkomitee sich bildet. wir kennen die schwierigkeiten, die bei der gründung von gemischten komitees auftreten, doch werden wir versuchen, mit diesen schwierigkeiten fertig zu werden.

was unsere region angeht, wollen wir die spanierkolonie durch das kindergeld-komitee zu einer versammlung aufrufen, um allen interessierten das problem vorzustellen, und dann gemeinsam ein komitee gegen die entlassungen und die diskriminierung bei den entlassungen zu gründen und den kampf weiterzuführen.

kindergeld-komitee frankfurt, brüder-grimmstr. 20

anmerkung:
der § 19 des arbeitsförderungsgesetzes bestimmt die bevorzugung deutscher arbeiter gegenüber ausländischen. in einem konkreten fall wurde er neulich so angewendet, daß einer ausländischen kollegin die stelle als tellerwäscherin in einem restaurant gekündigt wurde und dafür eine deutsche zu wesentlich niedrigerem lohn eingestellt wurde.

SONNE, MOND UND NATO-STERNE

SONNE, MOND UND NATO-STERNE
MANN, ICH HASSE DIE KASERNE
KNOBELBECHER UND MG
UND DER ARSCH IN MATSCH UND SCHNEE

ALTE KAMERADEN RATEN:
DIESER DIENST KANN NIEMAND SCHADEN.
DEM, DER SO NEN UNSINN QUASSELT
HABEN SIE S GEHIRN VERMASSELT.

DIESER DRECK UND DIE BEFEHLE
UND DAS SCHREIEN AUS HEISERER KEHLE
ZIVILIST, DAS MUSST DU WISSEN :
DIESE WEHRMACHT IST BESCHISSEN!

WAR MAN MAL BEI SEINER BRAUT
UND DANN ÜBERN ZAPPEN HAUT,
HEISST ES MORGENS WIEDER LAUT :
DEIN GEWEHR IST DEINE BRAUT!

AUF DEM SCHIESSPLATZ MONTAGS-MORGENS
LEGST DU WIEDER OHNE SORGEN
AUF DIE MENSCH-ATRAPPEN AN!
FRAGST DICH NICHT, WAS GEHTS DICH AN!

MENSCH SOLDAT, NUN HALT MAL AN,
MORGEN SCHIESST DU AUF DEN MANN.
WEISST DU, WO DEIN GEGNER STECKT
UND WOFÜR MAN HIER VERRECKT.?

DU BIST NUR KANONENFUTTER
GEGEN EINEN BERG VON BUTTER.
SCHÜTZT DAS GELD DER INDUSTRIE,
DAFÜR BIST DU MASSENVIEH.

MENSCH, KOMM ENDLICH ZUR RAISON
HAST DOCH SELBER NICHTS DAVON!
KAMERAD, ICH RATE DIR :
DER WAHRE FEIND STEHT HINTER DIR

(aus:der abschuß, nr. 2, soldatenzeitung)